

Augsburger
Universitätsreden | 80

80

Gender und Diversität
Que(e)r durch alle Disziplinen



Gender und Diversität – que(e)r durch alle Disziplinen

Beiträge aus Augsburger Ringvorlesungen
Hg. v. Marita Krauss, Heike Krebs und Stephanie Waldow
Augsburg 2019

Impressum

Augsburger Universitätsreden

Herausgegeben von der Präsidentin der Universität Augsburg

Redaktion: Pressestelle der Universität Augsburg

Titelgrafik: Pressestelle

Satz: Waldmann & Weinold Kommunikationsdesign

Druck: Druckerei Joh. Walch, Augsburg

Inhalt

Einleitung 9

Gender, Kultur, Politik

Exakt neutral – Wie wir geschlechtsspezifische
Benachteiligung in der Arbeitswelt verhindern können
Eva Pörnbacher 21

Frauen und Politik –
Noch ein Thema für die politische Bildung?
Christian Boeser-Schnebel 31

Gender- und kulturtypische Roboter und virtuelle
Agenten und ihr Einfluss auf unsere Wahrnehmung
von Technologie
Elisabeth André und Birgit Lugin 39

Intersektionalität als Ansatz in der Vertriebenenforschung
Markus Stadtrecher 49

Gender, Heterogenität, Schule

Gender und kulturelle Heterogenität in der Schule
Wiebke Waburg und Verena Schurt 63

„Du nichts – ich Mann“ – musikpädagogische Impulse
zum Umgang mit Gender- und Diversitätsfragen
Daniel Mark Eberhard 77

Die Gender-Dimension in der Mathematik
und im Mathematikunterricht
Renate Motzer 85

Gender im Englischunterricht Engelbert Thaler	95	Gerechtigkeitstheoretische Forschungsperspektiven auf Migration und Bildung Wassilios Baros	201
UniMentoSchule – gendersensible Studienorientierung an der Universität Augsburg: Konzept, Effekte und Empfehlungen Ulrike Schäufele, Katharina Scharrer, Heike Krebs	105	Schwarz-Weis(s)heiten im Rap. Der künstlerische Umgang mit Hybridität, Rassismus und Identität in den Werken von Samy Deluxe und B-Tight Ina Hagen-Jeske	209
Sexuelle Orientierung, Kirche(n), Recht		Religion, Gender, Diversität	
Gleichgeschlechtliche Partnerschaften, katholische Theologie und Kirche: ein Konfliktfeld grundsätzlicher Natur Kerstin Schlögl-Flierl	121	Religiöse Diversität als Herausforderung unserer Zeit: Interreligiöses Lernen im Bild des Dialogs Georg Langenhorst	221
„Wider die Natur“? Zum theologischen Homosexualitätsdiskurs im gegenwärtigen Protestantismus Bernd Oberdorfer	133	Gewalt und Religion – auch eine Genderfrage? Elisabeth Naurath	235
Liebe und Sexualität – Eine (un)mögliche Beziehung! Klaus Arntz	147	Zwischen Postfeminismus und Postpatriarchat. Genderthematische Aspekte religionsbezogener verschwörungstheoretischer Erzählungen in den francobelgischen Comics Thomas Hausmanninger	245
Pflichtteil – Familienvermögen im alten Rom und in neuer Lebenspartnerschaft Christoph Becker	163	Fünf Jahre Transdisziplinäres Forum Gender und Diversität – Ein Plädoyer für die Vielfalt Heike Krebs	255
Ethnische Diversität, Gerechtigkeit, Kunst		Anmerkungen	271
Lehrkrafturteile im Kontext sozialer und ethnischer Diversität Anita Tobisch und Markus Dresel	195	Quellen und Literatur	309
		Beiträgerinnen und Beiträger	339

Fünf Jahre Transdisziplinäres Forum Gender und Diversität an der Universität Augsburg – Ein Plädoyer für Vielfalt

Same same, but different

Als ein Hauptmerkmal unserer Gesellschaft wird oftmals angeführt, dass sie eine Vielfalt verschiedener Lebensentwürfe nebeneinander ermöglicht und duldet. Daher lässt sich im sozialen Leben die Begegnung und bisweilen auch Konfrontation mit „dem Anderen“ nicht vermeiden. Doch wo beginnt dieses Andere, Fremde eigentlich?

Solche und weitere Fragen stehen im Mittelpunkt, wenn von Diversität die Rede ist. Das Konzept der Diversität – Vielfalt – versucht, buchstäblich vielfältige und dementsprechend komplexe Zusammenhänge zu ergründen und die Einflussfaktoren verschiedener Diversitätsdimensionen zu bestimmen. Anders als beim binären Prozess des „Othering“, in dem „eine Gruppe in Abgrenzung zur eigenen konstruiert“¹ wird, womit Angehörige der „anderen“ Gruppe als Normabweichung interpretiert und damit im gleichen Zug abgewertet werden, ist der Begriff der Diversität multidimensional angelegt: Nicht zuletzt die individuelle Kategorisierung nach Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, physischen Fähigkeiten, ethnischer Zugehörigkeit, sowie Religion bzw. Weltanschauung zeigt, dass wir alle „anders“ sind.

Nähert man sich dem Begriff der Diversität, so liegen zwei Betrachtungsweisen nahe: Ein historischer Blick verortet die Wurzeln im Kontext der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung,² von wo aus sie in den 1990er Jahren auch in Europa, „insbesondere als Leitbild der Antidiskriminierungspolitik der Europäischen Union“³ Anwendung fanden. Relativ parallel dazu entwickelt sich der Begriff in seiner ökonomischen Auslegung und postuliert das Ziel der „Wertschöpfung durch Wertschätzung“⁴ indem beispielsweise ein höherer Erfolg

von gemischten Teams aufgrund ihres breiten Erfahrungsschatzes angenommen wird, sowie wegen der Möglichkeit, eine heterogene Kundschaft besser spiegeln zu können.⁵

Betrachtet man aus theoretischer Perspektive den Begriff selbst, fällt zum einen dessen inhärente Multidimensionalität auf, zum anderen das Nebeneinander von Unterschieden und Gemeinsamkeiten.⁶ So definiert Maureen Maisha Eggers „Diversität [...] als Konvergenzpunkt von Gleichheit und Differenz, d. h. [als] verschiedene Teilidentitäten, die jeweils Felder von Gleichheit und Felder von Differenz berühren.“⁷ Damit einher geht auch die hohe Bedeutung des entsprechenden Kontexts, der entweder die Gemeinsamkeiten oder die Unterschiede hervorheben kann.⁸ Man denke beispielsweise an die gemeinschaftsfördernde Wirkung großer Sportereignisse, bei denen männliche wie weibliche und diverse Fans jeglicher Hautfarbe gemeinsam mitfiebert, solange sie für „das richtige“ Team jubeln. Im Arbeitskontext findet sich in bestimmten Beschäftigungsfeldern demgegenüber eine deutlichere geschlechtsspezifische Segregation, die sich zudem mit anderen Diskriminierungserlebnissen, zum Beispiel aufgrund einer (angenommenen) Migrationsgeschichte, kreuzen können.

Die oben genannten sechs Diversitätsdimensionen werden unter anderem in der deutschen Charta der Vielfalt benannt, einer „Arbeitgeberinitiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen“⁹ der 2014 auch die Universität Augsburg beigetreten ist. Nach der Gründung des Transdisziplinären Forums Gender und Diversität im Jahr 2012 war hiermit ein wichtiger Schritt in Richtung einer Universität getan, die die Vielfalt ihrer Mitarbeitenden und Studierenden nicht nur anerkennt, sondern auch gezielt fördert. Im vorliegenden Beitrag sollen die verschiedenen Aktivitäten des Forums mit seiner Hauptfunktion der Vernetzung näher beleuchtet und Hintergründe wie Möglichkeiten im Rahmen seiner fünfjährigen Geschichte gezeigt werden.

Wie die „Herausforderung der nächsten Jahre“

auf die Titelseite kam – Diversität in den Gleichstellungskonzepten der Universität Augsburg 2010 – 2016 – 2018

Während im Gleichstellungskonzept der Universität Augsburg 2010 noch kein expliziter Schwerpunkt auf der gleichstellungspolitischen Strategie des Diversity Management liegt, wird dennoch das Thema Diversität bereits als „Herausforderung der nächsten Jahre“ bezeichnet.¹⁰ Diese Herausforderung wird im Nachfolgekonzept 2016 explizit angenommen, indem im Vorwort mit Blick auf Augsburg als vielfältige Friedens- und Universitätsstadt die gleichstellungspolitischen Ziele der Universität Augsburg als „Universität der Vielfalt“ auf weitere Dimensionen erweitert werden: „Alle Menschen haben an der Universität Augsburg die gleichen Voraussetzungen und die gleichen Chancen, ungeachtet ihres Geschlechts, ihrer sozialen Herkunft, ihres ethnischen Hintergrunds, ihres Alters, ihres Glaubens, ihres Handicaps oder ihrer sexuellen Orientierung.“¹¹ Das Ziel ist hoch gesteckt; aus intersektionaler Sicht spiegelt es die obligatorische Beobachtung, dass „Diskriminierung auf vielen Ebenen [geschieht], die alle in den Blick genommen werden müssen. Nur so kann das Ziel der Chancengleichheit Realität werden.“¹² Die Bedeutung dieses Ziels wird auch darin deutlich, dass der Bereich „Vielfalt als Chance“ neben dem „Ausbau der Karriere- und Nachwuchsförderung“ sowie der „Erhöhung der Transparenz in Berufungsverfahren und Stellenbesetzungen“ als zentrales mittelfristiges gleichstellungspolitisches Ziel aufgenommen wird.¹³ Die Einordnung der Diversität erfolgt damit gleichzeitig entlang der beiden historisch entstandenen, parallel laufenden Diskussionsstränge: So wird – gerade unter der Bezeichnung des Diversity Management – Diversität als positiver Wettbewerbsfaktor und Personalentwicklungsbestandteil verstanden, der in der wertschätzenden Förderung der Mitarbeitenden auch als ökonomischer Faktor wirksam wird.¹⁴ Im Universitätskontext ist diese Linie auch eng verwandt mit Zielen der Internationalisierung und Exzellenz und gilt als „Imagefaktor“¹⁵ Andererseits wird damit eine Antidiskriminierungsstrategie verfolgt, die Paul Mecheril und Birte Klingler als „Gerechtigkeitskategorie und Strategie zur Schaffung gerechterer Verhältnisse an den Universitäten“ verstehen und die nach Margrit E. Kaufmann damit im Sinne der Bildungsgerechtigkeit



Abb. 1

auf das „Sensibilisieren für unterschiedliche Formen von Diversität und Ungleichheitsstrukturen“¹⁶ aus ist. Ein Großteil der Maßnahmen, die im Folgenden vorgestellt werden, lassen sich unter dieser Strategie fassen.

Im neuesten Gleichstellungskonzept des Jahres 2018 ist die Vielfalt schließlich auf der Titelseite des Gesamtkonzeptes angekommen (Abb. 1); es sieht „Gender und Diversität als Schlüsselkonzepte für universitäre Gleichstellungsarbeit“. Darin wird neben den laufenden Maßnahmen zur Vernetzung von diversitätsrelevanten Themen in Forschung und Lehre auch das neu gegründete „Arbeitstreffen Inklusion“ genannt, das analog zum Gleichstellungskonzept ein eigenes Inklusionskonzept erarbeiten und umsetzen soll.¹⁷ Damit wurde das weitere Vorgehen für eine konkrete Diversitätsdimension bereits in Angriff genommen. Inwieweit andere Dimensionen in einem zukünftigen Diversitäts-Gleichstellungskonzept bearbeitet werden, oder ob der Schwerpunkt auf der Thematik der Gleichstellung der Geschlechter verbleibt, wird in den kommenden Jahren zu diskutie-

ren sein.

Die Gründung des Forums – Auftakt der Ringvorlesung „Gender und Diversität“ (Sommersemester 2013 bis Wintersemester 2014/15)¹⁸

Wegbereitend für das 2012 gegründete Transdisziplinäre Forum Gender und Diversität war eine Umfrage, die im Sommersemester 2012 von der im Vorjahr neu gewählten Universitätsfrauenbeauftragten Prof. Dr. Marita Krauss initiiert wurde. Darin sollte ermittelt werden, welche Forschungsprojekte, Publikationen und Lehrveranstaltungen sich bereits im Themenspektrum der Diversität verorten lassen. Bei den Antworten zeigte sich nicht nur, dass bereits eine beträchtliche Zahl an Themen beforscht wurde, sondern auch, dass diese oftmals von den Forschenden selbst nicht als diversitätsrelevante Themen eingeordnet wurden, trotz der teilweise expliziten Behandlung einer Diversitätsdimension, wie zum Beispiel Kultur, soziale Herkunft oder Geschlecht. Um dies zu ändern, sollte eine Ringvorlesung Forschungen der unterschiedlichen Fakultäten sichtbar machen und miteinander vernetzen.

Zum Auftakt im Sommersemester 2013 referierten Professorinnen und Professoren nahezu aller Fakultäten (mit Ausnahme der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät) über ein Themenspektrum von gender- und kulturtypischen Robotern und Avataren, Diskriminierungsschutz am Arbeitsplatz, Geschlechterkonstruktion in den Medien, dem Umgang mit Leistungsheterogenität im Mathematikunterricht, religiöser Diversität, bis hin zum Geschlechterstreit in der europäischen Kulturgeschichte. Ein Großteil dieser Vorträge ist auf der zugehörigen Website per Audiolink zugänglich.¹⁹

In den folgenden Semestern stellten weitere Forschende ihre Projekte vor. Ergänzt wurden diese Vorträge durch verschiedene Podiumsdiskussionen. So sprachen in einem ersten Gespräch die weiblichen Universitätsratsmitglieder Prof. em. Dr. Elke Lütjen-Drecoll, ehemalige Inhaberin des Lehrstuhls für Anatomie II der Universität Erlangen-Nürnberg und Christel Hartmann-Fritsch, Geschäftsführerin der Stiftung Genshagen, mit Prof. Dr. Marita Krauss und dem Publi-

kum über Wege in der (und in die) Wissenschaft und Forschung. Die zweite Diskussionsrunde mit der Präsidentin der Universität, Prof. Dr. Sabine Doering-Manteuffel und Müttern und Vätern aus allen Qualifikationsebenen, befasste sich mit einer weniger sichtbaren Dimension sozialer Ungleichheit: dem Faktor Elternschaft und seinem Einfluss auf Karriere- und Familienentscheidungen an der Universität. In der dritten, sehr gut besuchten, Podiumsdiskussion schließlich erörterten ehemalige und aktuelle Teilnehmerinnen des universitären Mentoringprogramms „UniMento“ gemeinsam mit einem Mentor und den beiden Projektkoordinatorinnen das Bild des „Mentoring als Fahrstuhl zur wissenschaftlichen Karriere“:²⁰ Moderiert von Prof. Dr. Marita Krauss diskutierte das Podium, ausgehend von den Erfahrungen der (ehemaligen) Mentees, die Grenzen, vor allem aber Chancen dieser Personal- und Organisationsentwicklungsstrategie. Neben der allgemeinen Unterstützungsfunktion wurde dabei insbesondere die Möglichkeit der Vernetzung auch über Fakultätsgrenzen hinweg genannt, die, gerade in Zeiten zunehmender Interdisziplinarität, den Mentees, aber auch den Mentor*innen neue Wege eröffnen kann. Hinzu kommen Möglichkeiten der Weiterqualifikation, sei es im Bereich Persönlichkeitsentwicklung oder in Form konkreter Berufungstrainings. Als Hauptvoraussetzung und wenn man so will Grenze des Mentorings wurde von allen Diskutant*innen die Bereitschaft, sich selbst einzubringen genannt, sowie die damit einhergehende Notwendigkeit, Zeit in den Mentoringprozess zu investieren. Nur durch das gegenseitige Geben und Nehmen, so waren sich die Teilnehmenden einig, kann sich das volle Potential einer solchen Maßnahme entfalten.²¹

Ringvorlesung „Que(e)r durch alle Disziplinen“ und Workshop „Diversity Matters“

Der Initiative des Queerreferats des Allgemeinen Studierendenausschusses AStA folgend, ergab sich zum Wintersemester 2015/16 eine neue Kooperation mit Prof. Dr. Stephanie Waldow und der Professur für Neuere deutsche Literaturwissenschaft mit dem Schwerpunkt Ethik. Die Ringvorlesung „Que(e)r durch alle Disziplinen“ nahm ihren Titel wörtlich und versuchte, Themen der Queer Studies aus unterschiedlichen Perspektiven aufzugreifen. Damit traf sie, ge-

messen an der im Vergleich zur vorhergehenden Ringvorlesung vervielfachten Besucher*innenzahl, den Nerv der Zeit. 2014 hatte Conchita Wurst den Eurovision Song Contest gewonnen und die Legalisierung der „Homo-Ehe“ wurde kontrovers diskutiert.

Dabei sind einige der Themen, die in der Ringvorlesung behandelt wurden, auch im vorliegenden Band nachzulesen.²² Sie reichten von einem juristischen Blick auf den Pflichtteil einer Erbschaft über diverse theologische und philosophische Perspektiven bis hin zur medialen Präsentation (mehr oder weniger) queerer Lebensentwürfe, zum Beispiel in zeitgenössischer nordamerikanischer Literatur²³ oder im Film der 1950er Jahre. Die Wiederaufnahme der Queeren Ringvorlesung im Wintersemester 2017/18 schließlich stellte die Kommunikation von und über Geschlechter und Sexualitäten in den Mittelpunkt und thematisierte die geschlechtsspezifische Benachteiligung in der Arbeitswelt, fragte aus Sicht der Naturwissenschaften nach der Verortung von Geschlecht zwischen Biologie und Kultur und ging queeren Impulsen zur Professionalisierung von (MINT) Lehrer*innen nach. Besonders spannend war hierbei die stellenweise dezidiert queere Herangehensweise, die heteronormative Sexualitäts- und Geschlechterkonstruktionen, dazugehörige gesellschaftliche Praktiken bis hin zu den dahinterstehenden Kategorien selbst hinterfragte. So wurde diskutiert, warum der Feminismus nicht ohne die Kategorie der „Frau“ auskommt, aber auch die Normalisierung und Exotisierung „des_der Anderen“ in Film und Fernsehen, sowie Autobiografien von Transgender People of Colour unter die Lupe genommen.

Zwischen beiden Runden der Queeren Ringvorlesung, im Wintersemester 2016/17, wurde schließlich in Kooperation mit Prof. Dr. Annika McPherson, Juniorprofessorin für Neue Englische Literaturen und Kulturwissenschaft, im Rahmen des Blockkurses „Diversity Matters – Interdisziplinäre Perspektiven auf Gender und Diversität“ auch ein interaktiveres Format erfolgreich getestet. Zielgruppe hier waren Studierende, die sich aus geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Perspektiven mit verschiedenen Dimensionen von Diversität auseinandersetzen. In mehreren, von Expert*innen angeleiteten

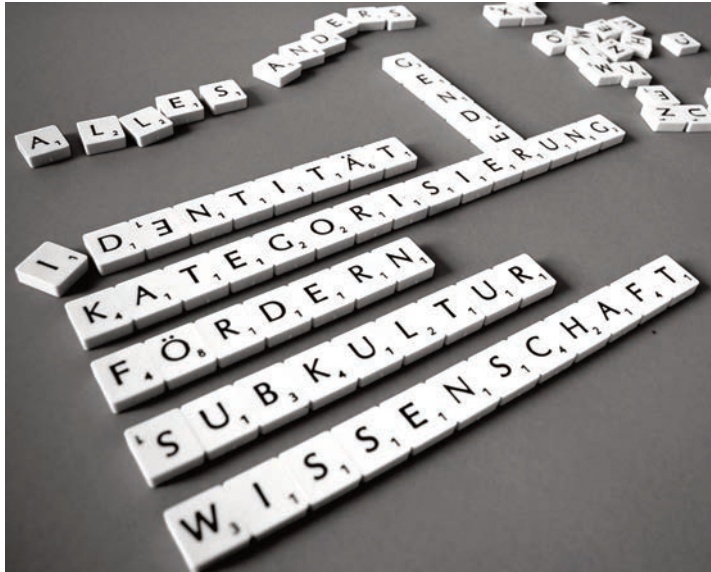


Abb. 2

Workshops standen Fragen von Gender, Kultur oder Sprache und deren Bedeutung in Bildung und Gesellschaft im Mittelpunkt, beispielsweise zu diversitybewusstem Spielzeug.

Graduiertenworkshop „Alles anders?“ (Wintersemester 2013/14)

Bereits im März 2014 fand unter dem Titel „Alles anders?“ ein interdisziplinärer Workshop für Nachwuchswissenschaftler*innen der Geistes- und Sozialwissenschaften statt.²⁵ Als Workshopleitung konnte die Kulturwissenschaftlerin und Ethnologin Dr. Margrit E. Kaufmann gewonnen werden. An der Universität Bremen ist sie wissenschaftliche Expertin für Diversity und berät und begleitet dort und außerhalb Diversity-Prozesse.

Gemeinsam fragten einzelne Sektionen in Vorträgen und Diskussionen nach den Wurzeln der Diversitätskategorien und danach, wie sie auf der Achse von Individuum und Gesellschaft zu verorten sind

(Abb. 2). Wie ist mit hybriden Identitäten einerseits, wie mit benachteiligten Gruppen andererseits umzugehen?²⁶

Im Sinne der Vernetzung – Runder Tisch zu Vielfalt und Chancengleichheit

Um Diversitätsfragen neben der wissenschaftlichen Bearbeitung auch auf struktureller Ebene zu thematisieren, fand 2015 das erste Treffen des „Runden Tisches Vielfalt und Chancengleichheit“ statt. Im Vergleich zu Organisationsformen, die andere Universitäten in Deutschland für diesen Zweck gefunden haben, wählte der Augsburger Runde Tisch bewusst einen Mittelweg; er wurde von offizieller Seite eingerichtet und wird von der Universitätsfrauenbeauftragten geleitet, bietet aber auch die Möglichkeit, dass neben einem relativ festen Kern von Teilnehmer*innen auch andere Personen oder Institutionen, die im Bereich des Themenfelds Vielfalt und Chancengleichheit tätig sind, bedarfsorientiert teilnehmen können. Als feste Mitglieder werden Personen bzw. Einrichtungen eingeladen, die konkreten Diversitätsdimensionen zuzuordnen sind. Mit Bezug zu den Diversitätsmerkmalen im Kontext der Hochschule²⁷ werden zu den sechs „großen“ Dimensionen weitere angeführt, die in einer Universität relevant sind. Dazu wurden auf der inneren Dimension der relativ unveränderbaren Merkmale folgende Faktoren mit den entsprechenden Einrichtungen berücksichtigt: Alter (indirekt: Studierendenvertretung), Geschlecht (Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte*r, Büro für Chancengleichheit, AStA-Referat für Gender und Gleichstellung), sexuelle Orientierung (AStA Queerreferat), geistige und körperliche Fähigkeiten (Schwerbehindertenvertretung, Behindertenbeauftragte*r für Studierende, Uniklusiv), Nationalität (Internationale Studierende: Akademisches Auslandsamt) und Bildungshintergrund (Arbeiterkind e.V.). Auf der äußeren Dimension, die relativ veränderbare Merkmale enthält, waren für das Thema Fürsorgeaufgaben der Familienservice und die Campus Elterninitiative dabei; das Merkmal Religion und Weltanschauung wurde von Vertretungen der Hochschulgemeinden repräsentiert. Einige Diversitätsmerkmale stellten sich dabei als schwerer greifbar heraus und werden im Universitätsalltag insbesondere in individuellen Beratungskontexten aufgegriffen. Hierzu waren Faktoren wie sozioökonomische Lebens-

bedingungen, Migrationshintergrund bzw. Migrationserfahrung zu rechnen; für jeweils in bestimmten Studiengängen oder Fachsemestern relevante Fragen nahmen Einrichtungen wie das Studentenwerk und die Zentrale Studienberatung teil. Ebenso sind verschiedene universitäre Statusgruppen wie Professor*innen, wissenschaftliche Mitarbeiter*innen, Studierende, Mitglieder des Personalrats, sowie die Pressestelle der Universität Mitglieder im Kreis des Runden Tisches. Für manche Gruppen wie beispielsweise Arbeiterkind e.V.²⁸ oder Unikusiv,²⁹ die nicht als offizielle Studierendenvertretung gewählt bzw. anerkannt sind, ist der Runde Tisch damit eine wertvolle Vernetzungsmöglichkeit mit der Frauenbeauftragten und anderen zentralen Stakeholdern.

In einer anfänglichen Umfrage wurden die jeweiligen Bedarfe der Teilnehmenden eruiert. Zum einen bestand der Wunsch, Bewusstsein für Diversität zu schaffen sowie bestehende Vorurteile abzubauen, zum Beispiel gegenüber Personen mit körperlicher oder psychischer Beeinträchtigung. Zu den Zielen gehört seitdem ebenso der Austausch zwischen Serviceeinrichtungen und den Fakultäten. Auch konkretere Wünsche wurden geäußert, beispielsweise bezüglich der Förderung barrierefreier Lehre. Neben der Unterstützung des Netzwerks bei der Bewerbung von Veranstaltungen bietet der Runde Tisch auch für inhaltliche Diskussionen einen passenden Rahmen. So stellte die Qualitätsagentur Ergebnisse der Studierendenbefragung vor oder eine studentische Mitarbeiterin berichtete über die Resultate ihrer Befragung muslimischer Studentinnen. Durch die Teilnahme der entsprechenden AStA-Referate wurden auch Anliegen wie die dritte Geschlechtsoption schon vor der in Aussicht stehenden Gesetzesänderung 2018 diskutiert.

Aus diesen Erfahrungen leitet sich eine Reihe von Reflexionen und Empfehlungen ab: Wegen des regelmäßigen personellen Wechsels insbesondere in studentischen Initiativen oder Gruppen erscheint ein Treffen mindestens einmal im Semester sinnvoll. Zwar könnten häufigere Treffen die gemeinsame Zusammenarbeit noch vertiefen, aus zeitlichen Gründen wurde davon aber abgesehen, um insbesondere diejenigen Teilnehmenden, die auch in anderen Gremien aktiv

sind, nicht noch stärker zu belasten. Konkrete Fragen und Aufgaben wurden stattdessen im direkten Kontakt zwischen den Mitgliedern bearbeitet und der Runde Tisch als größere Plattform zum Austausch genutzt. Als grundlegend stellte sich heraus, dass die Erfahrung und Informationen jeweils in die eigenen Einrichtungen weitergeleitet werden.

Im Zeichen der Kultur – Kulturbotschafterin und Raum der Stille

Um Näheres darüber zu erfahren, wie Studierende bzw. besonders Studentinnen einer anderen Kultur bzw. Religion sich an der Universität Augsburg zurechtfinden, wurden um das Jahr 2016 im Auftrag der Universitätsfrauenbeauftragten von einer „Kulturbotschafterin“, die selbst muslimischen Glaubens ist, Interviews mit muslimischen Studentinnen geführt. Dabei stellte es sich als deutlicher Vorteil heraus, dass die Interviewerin die selbe Religion sowie ein ähnliches Alter wie die Befragten hatte. So konnten die Gespräche auf Augenhöhe stattfinden und die Befragten hatten das Gefühl, auch Schwierigkeiten offen ansprechen zu können.

In den insgesamt 26 qualitativen Leitfadeninterviews zeigte sich zunächst, dass die Situation an der Universität im Vergleich mit der Schulzeit als relativ positiv eingeschätzt wird; die Studentinnen waren in der Schule „häufiger mit rassistischen oder persönlichen Angriffen konfrontiert“³⁰ Negative Erfahrungen mit konkreten Lehrpersonen oder dem Prüfungsamt werden tendenziell eher als Einzelfälle erlebt bzw. eingeordnet. Deutlicher fiel – immerhin der Hälfte der Befragten – die „allgemeine Distanz unter Kommilitonen [auf], die meist von beiden Seiten vonstattengeht.“³¹ Das Hauptthema, das in nahezu jedem Interview angesprochen wurde, war das Fehlen eines Raums zur Verrichtung des regelmäßigen Gebets.

Auf dieser Basis sollte eine Recherche zeigen, wie andere Hochschulen in Deutschland auf diesen Bedarf eingehen. Eine Möglichkeit wäre die Einrichtung eines sogenannten „Raums der Stille“, der einen „Ort für das Zusammentreffen Gläubiger aller Religionen, sowie Konfessionslosen darstellen [könnte]. Für die einen wäre ein

Raum zum Beten geschaffen, für die anderen jedoch ein Rückzugsort, um kurz zur Ruhe zu kommen“.³² Nach mehreren Gesprächen mit unterschiedlichen Akteur*innen wurde diese Option von der Universitätsleitung jedoch mit Verweis auf die grundsätzliche religiöse Neutralität der Universität verworfen. Dass das Thema – zumindest von studentischer Seite aus – noch nicht abgeschlossen ist, zeigt allerdings die Initiative der Grünen Hochschulgruppe, die 2018 einen neuen Versuch startete, einen solchen Raum einzurichten.

Im Dienste der Öffentlichkeit(sarbeit) – Diversity Tage und Wochen der Vielfalt³³

Um das Thema der Vielfalt auch in der universitären Öffentlichkeit bekannter zu machen, unterzeichnete die Präsidentin der Universität Augsburg, Prof. Dr. Sabine Doering-Manteuffel, 2014 die „Charta der Vielfalt“, eine Erklärung der gleichlautenden „Arbeitgeberinitiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen“, unterstützt von der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration.³⁴ Damit einher geht eine Selbstverpflichtung der Universität, die von der Schaffung bzw. Förderung einer wertschätzenden und respektvollen Organisationskultur, über die Anerkennung der Vielfalt „innerhalb und außerhalb der Organisation“ mit samt den „darin liegenden Potenzialen“ bis zur konkreten Information von Mitarbeitenden und Öffentlichkeit über Diversity reicht, wobei Angehörige der Einrichtung auch bei der Umsetzung dieser Ziele einbezogen werden sollen.³⁵

In enger Kooperation mit anderen universitären Einrichtungen, die auch dem Runden Tisch angehören, beteiligte sich die Universität 2014 zum ersten Mal an den bundesweiten Aktivitäten zum Deutschen Diversity Tag und machte daraus bis 2018 jeweils eine ganze „Woche der Vielfalt“, dies mit der Absicht, das Thema der Vielfalt in das Bewusstsein der Universitätsangehörigen zu rücken. Am Aktionstag konnten sich Interessierte an einem Stand vor der Mensa über Aktivitäten und Angebote informieren, sei es über den Familienservice, sei es über Initiativen wie Arbeiterkind e.V. oder Unikusiv. Das Studentenwerk und die Zentrale Studienberatung waren regelmäßig mit Informationsmaterialien vertreten, aber auch weniger be-

kannte Initiativen nahmen diese Gelegenheit wahr, sich vorzustellen.

Im Jahr 2014 sollten Universitätsangehörige äußern, was für sie Vielfalt bedeutet und wie diese an der Universität Augsburg gefördert werden könnte. Vielfalt ist für die Befragten in verschiedensten Bereichen erlebbar: in der Natur auf dem Campus, in den Gebäuden in unterschiedlichen Baustilen, in den Kunstwerken auf dem Campus; den öffentlichen Ringvorlesungen; in den Menschen, denen man begegnet, ihren Muttersprachen, ihren Nationalitäten, ihrem Bildungsstand, ihrer Kleidung; in der Mensa in den unterschiedlichen Essensangeboten; im Sportzentrum oder Akademischem Auslandsamt; durch sichtbare Kinderwägen, Rollstühle, weiße Haare und verschiedene Hautfarben und Geschlechter; durch Frauenförderprogramme sowie in den Hörsälen und den verschiedenen Studiengängen selbst.³⁶ Auch zur Frage, wie die Universität ihre Vielfalt weiter fördern könne, gab es eine Vielzahl unterschiedlicher Ideen von dem Wunsch nach mehr weiblichen Vorbildern über mehr Flexibilität der Studienzeiten bis zu Förderungen für Auslandsaufenthalte. Eine Antwort brachte es auf den Punkt: „Vielfalt sollte möglichst nicht unsichtbar sein. Inklusion sollte durch die Beseitigung von Barrieren (vor allem in den Köpfen) gefördert werden, ohne dabei durch irgendwelche Sonderstellungen neue Diskriminierungen zu erschaffen. Das ist ein Balanceakt, der immer wieder aufs Neue reflektiert werden muss.“³⁷

Die folgenden Jahre standen jeweils unter verschiedenen Schwerpunktthemen. So widmete sich der Diversity Tag bzw. die Woche der Vielfalt 2015 der kulturellen Vielfalt, zu der eine Posterausstellung über die gesamte Woche Einblicke in studentische Projekte bot. Unter dem Motto „Mapping Cultural Diversity“ konnten Universitätsangehörige am Mensa-Stand ihren Herkunftsort auf einer Weltkarte markieren (Abb. 3). Eine Sammlung der an der Universität vertretenen Muttersprachen zeigte weiterhin, wie bunt die Sprachenvielfalt an der gesamten Universität ist: Viele schrieben die Aussage „Ich studiere/arbeite an der Universität Augsburg“ in der jeweils eigenen Sprache auf und setzten damit ein Zeichen.



Abb. 3

Zum Diversity Tag 2016 lag der Fokus auf „Körper und Vielfalt“. Obwohl das Thema der psychischen und physischen Gesundheit in der Öffentlichkeit langsam präsenter scheint, wird es im Zusammenhang mit Diversität noch oft ausgeklammert. Aufgrund der vielen Kooperationspartner*innen konnte rund um dieses Thema wieder eine ganze Woche der Vielfalt stattfinden: Noah Sow referierte zur „Akademischen Ausgrenzung und Gegenstrategien“, ein Vortrag, der vom Friedensbüro der Stadt Augsburg organisiert wurde; Dominik Baldin, damals TU München, sprach über „Doppelt ‚anders‘, doppelt benachteiligt? – Zur Inklusion und Exklusion von Menschen mit Behinderung und Migrationshintergrund“; das Büro für Chancengleichheit bot einen Selbstbehauptungsworkshop an, der seitdem mehrfach wiederholt wurde; es gab Vorträge zur „Kulturgeschichte der Treppe“ (Dr. Markus Würmseher) sowie, aus der Perspektive der Fat Studies, einen „Beitrag zu einer Gesundheit in Vielfalt“ (Dr. Friedrich Schorb, Universität Bremen). Diese vielfältigen Themen waren nur dank der Kooperationspartnerschaften möglich; sie brachten Ideen ein, stellten Kontakte her und sprachen die jeweiligen Interessensgruppen an. Die Schwerbehindertenvertretung bot eine Informationsveran-

staltung zum Thema „Berufseinstieg mit Handicap meistern“ an. Eine Kooperation mit dem Büro für Migration, Interkultur und Vielfalt, sowie der Gleichstellungsstelle der Stadt Augsburg brachte mit einem Diversity Slam in der Kresslesmühle das Highlight der Woche. Dies sprach neue Zielgruppen an und begeisterte sie für das Thema.

Die Woche der Vielfalt 2017 weitete den Fokus: Es stand der Umgang mit Diversität im Mittelpunkt. Eine von der Pressestelle gestaltete Posterausstellung zeigte die „Vielfalt am Campus“; den verschiedenen Diversitätsdimensionen wurden hier jeweils Informations-, Vernetzungs- und Beratungsangebote der Universität Augsburg zugeordnet. Highlight war in diesem Jahr das eigens vom „Theater Ensemble“ entwickelte Theaterstück „Not really funny“, ein „Schauspiel der Diskussions(un)kultur“, das am Diversity Tag uraufgeführt wurde. Die Philologisch-Historische Fakultät veranstaltete einen „Aktionstag gegen einfache Wahrheiten“,³⁸ einen wichtigen Gegenpol zu „Fake News“ im „postfaktischen“ Zeitalter.

Unter dem Motto „Wir sind die Anderen“ widmete sich schließlich der bislang letzte Diversity Tag 2018 stärker Gender-Themen. So startete das Wochenprogramm mit der vom AStA Referat für Gender und Gleichstellung organisierten Filmvorführung „Embrace – Du bist schön“, begleitet von einem Impulsreferat und anschließender Diskussion. In Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Transidentität und Intersexualität (dgti) e.V. stand das Geschlecht selbst als „Un_eindeutig“ in der Diskussion und das AStA Referat für Gender und Gleichstellung organisierte ein Argumentationstraining gegen Sexismus. Der Film „Sandmädchen“ gab Einblick in das Leben einer jungen Autistin.³⁹ In Kooperation mit der Stadt Augsburg fand ein theaterpädagogischer Workshop statt, ein Podiumsgespräch zum Thema „Go Feminin – Mehr Frauen ins Musikbiz“ mit anschließendem Konzert im Rahmen des Femme Jam in der Kresslesmühle sowie ein Diversity Training und ein Workshop zur antisemitismuskritischen Bildungsarbeit. Spannend war auch die Rollentauschkaktion „Vielfältig kreativ“ als Startschuss zur Beschäftigung mit dem Thema Kreativität. Dabei konnten Angehörige der Universität in einen bislang unbekanntem Arbeits- oder Studienbereich blicken und jeweils

eine Person für eine Zeit lang bei ihrer Arbeit begleiten – im Tausch gegen einen Besuch im eigenen Arbeitsfeld. In einer gemeinsamen Abschlussrunde ging es auch um die Verbindung von Vielfalt und Kreativität sowie deren Relevanz für eine gute Arbeitsatmosphäre. Passend zur einleitenden Definition von Diversität konnten die Teilnehmenden das Zusammenspiel von Gemeinsamkeiten und Unterschieden so auch im praktischen Alltag diskutieren und für ihren Arbeitsbereich nutzen.

Quo vadis?

In der fünfjährigen Laufzeit konnte mit einer Vielzahl von Veranstaltungen und Gesprächen Aufmerksamkeit für das Thema Vielfalt geschaffen werden. Als zentrale Erkenntnis bleibt festzuhalten, dass eine nachhaltige Beschäftigung mit Diversität auch vielfältig in Struktur wie Kultur der Institution verankert sein muss. Kooperation und Vernetzung mit vielfältigen auch außeruniversitären Partner*innen sind die Grundlage für erfolgreiche Diversitäts-Arbeit, ergänzt um die intensive Zusammenarbeit mit Professor*innen der Universität, die Gender- und Diversitätsthemen an die Universität Augsburg bringen und damit auch die Etablierung neuer Schwerpunkte in der Forschung und Lehre anstoßen.

Für die Zukunft ist eine Verbesserung der strukturellen Verankerung notwendig. Ausgehend von den vier Stufen, die Nicole Auferkorte-Michaelis und Frank Linde vorschlagen, gehört zur ersten, zu „Analyse und Diagnose“⁴⁰ der jährlich veröffentlichte Gleichstellungs-Monitor mit Daten, die auch die Vielfalt am Campus abbilden; es gehört dazu auch die vom Familienservice durchgeführte qualitative Studie zur Organisationskultur mit Blick auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Als nächster Schritt sind „Vision und Ziele“ zu entwickeln, die dann zu „Kompetenzentwicklung und Umsetzung“ führen um im letzten Schritt evaluiert und dokumentiert zu werden.

Es bleibt zu wünschen, dass die Themen Gender und Diversität, die mit dem Transdisziplinären Forum Gender und Diversität und dieser Publikation eine erste Öffentlichkeit erhalten haben, weiterwirken und, ganz im Sinne des Wahlspruchs der Universität Augsburg

„Scientia et Conscientia“, der wertschätzende Umgang mit der vorhandenen Vielfalt nicht nur selbstverständlich und nebenbei erfolgt, sondern in Zukunft neben der begonnenen kulturellen auch eine strukturelle Verankerung erfährt.

zu Heike Krebs

- 1 Dagmar Vinz/Katharina Schiederig, Gender und Diversity. Vielfalt verstehen und gestalten, in: Politische Bildung. Gender und Diversity 4, Schwalbach 2009, S. 9-32, hier S. 21f.
- 2 Peter Massing, Einleitung, in: Politische Bildung. Gender und Diversity 4, Schwalbach 2009, S. 5-8, hier S. 5.
- 3 Vinz/Schiederig, Gender und Diversity, S. 19.
- 4 Vinz/Schiederig, Gender und Diversity, S. 19.
- 5 Vinz/Schiederig, Gender und Diversity, S. 20.
- 6 Gertraude Krell unterscheidet hier die Lesarten von „Vielfalt als Unterschiede vs. Vielfalt als Unterschiede und Gemeinsamkeiten“, wobei nach Günther Vedder im „zweiten Fall deutlich [wird], dass die auf den ersten Blick unterschiedlichen Personengruppen stets auch vielfältige Gemeinsamkeiten aufweisen.“ Durch diese Gemeinsamkeiten sind sie „auf vielfältige Weise auch mit scheinbar sehr unterschiedlichen Personen verbunden“. Günther Vedder, Die historische Entwicklung von Diversity Management in den USA und in Deutschland, in: Gertraude Krell/Hartmut Wächter (Hg.), Diversity Management. Impulse aus der Personalforschung, München 2006, S. 1-23, hier: S. 10.
- 7 Maisha Maureen Eggers, Diversität und Intersektionalität. Thematisierungen von Gleichheit und Differenz in der rassismuskritischen Jugend- und Bildungsarbeit, 2013, S. 3. URL: <http://www.academia.edu/8996046/Eggers_Maureen_Maisha_2013_Diversity_Matters_Thematisierungen_von_Gleichheit_und_Differenz_in_der_rassismuskritischen_Bildungs-_und_Soziale_Arbeit> (30.12.2018).
- 8 Volker Bank/Ilona Ebbers/Andreas Fischer, Lob der Verschiedenheit. Umgang mit Heterogenität in der sozialwissenschaftlichen Bildung, in: Journal of Social Science Education 10,5 (2011), S. 3-13, hier: S. 5. Dieselben bieten auch eine griffige Unterscheidung zum Begriff der Heterogenität (S. 4f).
- 9 Charta der Vielfalt e.V., URL: <<https://www.charta-der-vielfalt.de/diversity-verstehen-leben/diversitydimensionen/>> (5.12.2018).
- 10 Universität Augsburg, Gleichstellungskonzept 2010, S. 9.
- 11 Universität Augsburg, Gleichstellungskonzept 2016, S. 1.
- 12 Universität Augsburg, Gleichstellungskonzept 2016, S. 1.
- 13 Universität Augsburg, Gleichstellungskonzept 2016, S. 1f, 9f.
- 14 Paul Mecheril und Birte Klingler teilen diese Linie in zwei eigene „Paradigmen universitätspolitischer Argumentation“ auf, die „Rekrutierungsstrategie, die vor allem statistisch-demographisch argumentiert“ und die „Effizienz- und Optimierungsstrategie, die vor allem managerial-ökonomi(st)ische Argumente anführt“; dazu, Paul Mecheril/Birte Klingler, Universität als transgressive Lebensform. Anmerkungen die gesellschaftliche Differenz- und Ungleichheitsverhältnisse berücksichtigen, in: Lucyna Darowska/Thomas Lüttenberg/Claudia Machold (Hg.), Hochschule als transkultureller Raum? Kultur, Bildung und Differenz in der Universität, Bielefeld 2010, S. 83-116).
- 15 Anke Lipinsky, Diversity und Antidiskriminierung an Hochschulen und intersektionale Ansätze in der Forschung, in: CEWS 114 (2018), S. 38-46, hier S. 39.
- 16 Margrit E. Kaufmann, Diversity nicht ohne Intersektionalität. „Intersektionelle Diversity Studies“ für die Gestaltung der Diversity Prozesse an Hochschulen, in: Petia Genkova/Tobias Ringeisen (Hg.), Handbuch Diversity Kompetenz. Band 1: Perspektiven und Anwendungsfelder, Wiesbaden 2016. S. 818-837, hier: S. 824.
- 17 Universität Augsburg, Gleichstellungskonzept 2018, S. 5.
- 18 www.uni-augsburg.de/einrichtungen/frauenbeauftragte/forschungsforum/ringvorlesungen_ueberblick/ (30.12.2018).
- 19 Ein Dank geht an dieser Stelle an das Medienlabor der Universität Augsburg. URL: <https://www.uni-augsburg.de/einrichtungen/frauenbeauftragte/forschungsforum/rv_2013/> (30.12.2018).
- 20 www.uni-augsburg.de/einrichtungen/frauenbeauftragte/forschungsforum/rv_2014_15/ (30.12.2018).
- 21 Wegen Finanzierungsschwierigkeiten wurde das Projekt UniMento 2018 eingestellt.
- 22 So die Beiträge von Christoph Becker, Bernd Oberdorfer, Klaus Arntz, Kerstin Schlögl-Flierl und Eva Marie Pörnbacher.
- 23 Der Vortrag von Linda Hess beruhte auf ihrem 2016 abgeschlossenen Dissertationsprojekt „No Place for Sissies? Queer Aging in North American Fiction“.
- 24 Dazu Eggers, Diversity Matters.
- 25 Mit freundlicher Unterstützung der Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften und der Gesellschaft der Freunde der Universität Augsburg e.V., organisiert von Anne Bieschke und Heike Krebs.
- 26 www.uni-augsburg.de/forschung/ggs_graduiertenschule/tagungen/gender_workshop/, siehe auch zugehörigen Tagungsbericht von Ina Jeske und Carolin Ruther, www.uniaugsburg.de/forschung/ggs_graduiertenschule/tagungen/gender_workshop/downloads/Tagungsbericht.pdf (jeweils 30.12.2018).
- 27 Sabine Boomers/Ann Kathrin Nitschke, Diversität und Lehre – Empfehlungen zur Gestaltung von Lehrveranstaltungen mit heterogenen Studierendengruppen, FU Berlin, Berlin 2013, S. 6. Ein für den Universitätskontext noch passenderes Modell, das aber erst 2016 veröffentlicht wurde, stellt das sogenannte HEAD Wheel (Higher Education Awareness for Diversity) dar. Neben der demografischen Diversität setzt dieses auch noch die institutionelle, funktionale, fachliche und kognitive Diversität. Martina Gaisch/Regina Aichinger, Das Diversity Wheel der FH OÖ. Wie die Umsetzung einer ganzheitlichen Diversitätskultur an der Fachhochschule gelingen kann, in: Tagungsband des 10. Forschungsforums der österreichischen Fachhochschulen, 2016.

- 28 Die Bundesweite Initiative Arbeiterkind hat auch in Augsburg eine Ortsgruppe, die insbesondere (zukünftige) Studierende unterstützt, die als erste in ihrer Familie studieren.
- 29 Uniklusiv ist eine Studierendengruppe mit dem Ziel, Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung zu unterstützen.
- 30 Yaprak Sen, Zusammenfassung der Studentinneninterviews, unveröffentlichter Abschlussbericht, Augsburg 2016.
- 31 Sen, Zusammenfassung.
- 32 Sen, Zusammenfassung.
- 33 Eine Übersicht über die Programme der vergangenen Jahre findet sich unter www.uniaugsburg.de/einrichtungen/frauenbeauftragte/forschungsforum/woche_der_vielfalt/ (30.12.2018).
- 34 Charta der Vielfalt, www.charta-der-vielfalt.de/ueber-uns/ueber-die-initiative/ (30.12.2018).
- 35 Charta der Vielfalt, www.charta-der-vielfalt.de/ueber-uns/ueber-die-initiative/urkundecharta-der-vielfalt-im-wortlaut/ (28.12.2018).
- 36 Antworten zur Frage: „Wo erleben Sie/erlebst du Vielfalt an der Uni Augsburg“ beim Diversity Tag 2014.
- 37 An dieser Stelle sei nur kurz auf den Diskurs rund um „Positive Discrimination“ oder „Affirmative Action“ verwiesen, die durchaus ihre Berechtigung habe.
- 38 www.philhist.uni-augsburg.de/aktionstag/ (30.12.2018).
- 39 In Kooperation mit FISS – Forum Inklusive Strukturen an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen
- 40 Nicole Auferkorte-Michaelis/Frank Linde, Diversity Management an Hochschulen, in: Petia Genova/Tobias Ringeisen (Hg.), Handbuch Diversity Kompetenz, S. 803-817, hier: S. 811.

Quellen und Literatur

Quellen

Ungedruckte Quellen

Staatsarchiv Augsburg: BA Günzburg 9950; OMGB 10 83-2 5

Archiv des Bistums Augsburg: GV 815

Archiv der Ackermann-Gemeinde Augsburg: Archiv 0298

Lehrstuhl Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte der Universität Augsburg: Zeitzeugenprojekt „Sudetendeutsche Vertriebene in Bayern“, 2008-2011.

Sen, Yaprak: Zusammenfassung der Studentinneninterviews, unveröffentlichter Abschlussbericht, Augsburg 2016.

Gedruckte Quellen

Thomas von Aquin, Summa Theologiae I—II 26, 4, in: Thomas von Aquin, Summe der Theologie. Die sittliche Weltordnung, Bd. 2 (zusammengefasst, eingeleitet und erläutert von Joseph Bernhart), Leipzig 1935

Arbeitspapier „Sinn und Gestaltung menschlicher Sexualität“, in: Gemeinsame Synode der Bischöfe der Bundesrepublik Deutschland, Ergänzungsband: Arbeitspapiere der Sachkommissionen, Freiburg/Basel/Wien 1977, S. 163-183.

Baugesetzbuch: Bundesbaugesetz, vom 23. Juni 1960, Bundesgesetzblatt Teil I 1960, S. 341 ff.; aktuelle Fassung: URL: <https://www.gesetze-im-internet.de/bbaug/BJNR003410960.html> (22.02.2019).

Beschluss „Christlich gelebte Ehe und Familie“, in: Gemeinsame Synode der Bischöfe der Bundesrepublik Deutschland, Beschlüsse der Vollversammlung, Freiburg/Basel/Wien 1976.

Bundesgesetzblatt 1949, 1953, 1957, 1960, 1969, 2001, 2004, 2017

Bürgerliches Gesetzbuch, vom 18. August 1896, Reichs-Gesetzblatt 1896, S. 195 ff.; aktuelle Fassung: URL: [https://www.gesetze-im-internet.de/bgb/\(22.02.2019\)](https://www.gesetze-im-internet.de/bgb/(22.02.2019)).

CEEB Special Aptitude Test in Spatial Relations (MCT), 1939, developed by the College Entrance Examination Board, USA.

Code civil des Français. Édition originale et seule officielle, Paris An 12 – 1804.

Codex: Corpus Iuris Civilis, Volumen Secundum. Codex Iustinianus, Recognovit et retractavit Paulus Krüger, Hildesheim 1997.

Differential Aptitude Tests, with Career Interest Inventory. The Psychological Corporation (USA) 51990

Digesten: Corpus Iuris Civilis, Volumen Primum. Institutiones. Recognovit Paulus Krueger. Digesta, Recognovit Theodor Mommsen, Retractavit Paulus Krueger, Dublin/Zürich 151970. Zwei-

sprachige Ausgabe: Behrends, Okko/Knütel, Rolf/Kupisch, Berthold/Seiler, Hans Hermann (Hg.), *Corpus Iuris Civilis. Text und Übersetzung*, II. Digesten 1-10, Heidelberg 1995, bis Behrends, Okko/Knütel, Rolf/Rüfner, Thomas/Seiler, Hans Hermann (Hg.), *Corpus Iuris Civilis. Text und Übersetzung V. Digesten 28-34*, Heidelberg 2002 (wird fortgesetzt).

DIW Managerinnen-Barometer: Frauenanteil in Aufsichtsräten* der DAX-Unternehmen (DAX-30) in Deutschland von 2011 bis 2017, Berlin ²1896

Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Zivilsachen (BGHZ) 42, Köln/Berlin 1965, S. 182-192.

Eurostat: Geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle, ohne Anpassungen, nach NACE Rev. 2 Tätigkeit – Methodik: Lohnstrukturerhebung, Letzte Aktualisierung: 27.02.18, URL: <http://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=earn_gr_ggpr2ag&lang=de> (21.6.2018).

Evangelische Kirche in Deutschland: Verlässlichkeit und Verantwortung stärken. Eine Stellungnahme des Kirchenamtes der EKD zur Verbesserung des Rechtsschutzes für gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaften und zur besonderen Bedeutung und Stellung der Ehe, Hannover 2000.

Flurbereinigungsgesetz, vom 14. Juli 1953, Bundesgesetzblatt Teil I 1953, S. 591 ff.; aktuelle Fassung: <https://www.gesetze-im-internet.de/flurbg/BJNR005910953.html> (17.09.2019).

Franziskus: Enzyklika „Laudato Si’“. Über die Sorge für das gemeinsame Haus, 24.05.2015 (Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls 202), hg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn 2015.

Franziskus: Nachsynodales Apostolisches Schreiben „Amoris laetitia“. Über die Liebe in der Familie, 19.03.2016 (Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls 204), hg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn 2016.

Frings, Joseph u. a.: Gemeinsames Hirtenwort der am Grabe des hl. Bonifatius versammelten Erzbischöfe und Bischöfe Deutschlands, in: *Amtsblatt für die Diözese Augsburg*, 13 (1946), S. 149–160.

Gleichberechtigungsgesetz: Gesetz über die Gleichberechtigung von Mann und Frau auf dem Gebiete des bürgerlichen Rechts, vom 18. Juli 1957, Bundesgesetzblatt Teil I 1957, S. 609 ff.

Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, vom 23. Mai 1949, Bundesgesetzblatt 1949, S. 1 ff.; aktuelle Fassung: www.gesetze-im-internet.de/gg/BJNR000010949.html (17.09.2019).

Institutionen: Knütel, Rolf/Kupisch, Berthold/Lohsse, Sebastian/Rüfner, Thomas (Hg.), *Corpus Iuris Civilis. Die Institutionen. Text und Übersetzung*, Heidelberg u.a. 42013.

Kommission zur Ausarbeitung des Entwurfs eines bürgerlichen Gesetzbuchs: Begründung des Entwurfs eines Rechtes der Erbfolge für das Deutsche Reich und des Entwurfs eines Einführungsgesetzes. Vorlage des Redaktors Dr. von Schmitt, Berlin 1879.

Kongregation für die Glaubenslehre: Erwägungen zu den Entwürfen einer rechtlichen Anerkennung der Lebensgemeinschaften zwischen homosexuellen Personen (Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls 162), hg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn 2003.

Lebenspartnerschaftsgesetz: Gesetz über die Eingetragene Lebenspartnerschaft, vom 16. Februar 2001, Bundesgesetzblatt Teil I 2001, S. 266 ff.; aktuelle Fassung: URL: <http://www.gesetze-im-internet.de/lpartg/> (22.02.2019).

Motive zu dem Entwurfe eines Bürgerlichen Gesetzbuches für das Deutsche Reich, Band V, Erbrecht, Berlin ²1896.

Platon: *Das Gastmahl*, Ditzingen 1986.

Plutarch: *Praecepta Coniugalia* 47, 144 F, 334.

Reform der eingetragenen Lebenspartnerschaft 2004: Gesetz zur Überarbeitung des Lebenspartnerschaftsrechts, vom 15. Dezember 2004, Bundesgesetzblatt Teil I 2004, S. 3396 ff.

Reform des Erbrechts 1969: Gesetz über die rechtliche Stellung der nichtehelichen Kinder, vom 19. August 1969, Bundesgesetzblatt Teil I 1969, S. 1243 ff.

Schoell, Rudolfus/Kroll, Guilelmus (Hg.): *Corpus Iuris Civilis. Volumen Tertium. Novellae*, Dublin/Zürich ¹⁰1972. Deutsche Übersetzung: Carl Eduard Otto/Bruno Schilling/Carl Friedrich Ferdinand Sintenis (Hg.): *Das Corpus Iuris Civilis in's Deutsche übersetzt von einem Vereine Rechtsgelehrter*, Siebenter Band, Leipzig 1833.

Siegert, Manuel: Schulische Bildung von Migranten in Deutschland, in: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Hg.): *Working Paper 13 der Forschungsgruppe des Bundesamtes (Integrationsreport)*, 2008, URL: <http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/WorkingPapers/wp13-schulische-bildung.pdf?__blob=publicationFile> (4.4.2018).

Literaturquellen

Abécassis, Éliette: *Le trésor du temple*, Paris 2001.

Abécassis, Éliette: *Qumran, Neuilly-sur-Seine* 1996; dt.: *Die Jesus-Verschöpfung*, Hamburg 1997.

Carver, Raymond: *Wovon wir reden, wenn wir von Liebe reden*, Berlin 2000.

Goethe, Johann Wolfgang von: *Die Leiden des jungen Werther*, Stuttgart 2001.

Hillenkamp, Sven: *Das Ende der Liebe. Gefühle im Zeitalter unendlicher Freiheit*, Stuttgart ³2009.

Schneider, Peter: *Paarungen*, Berlin 1992.

Musikalien / Filme

Afro: *Made in Germany*, Four Music 2001.

B-Tight: *Der Neger (in mir)*, Aggro Berlin 2002.

D-Flame: Daniel X. *Eine schwarze deutsche Geschichte*, Eimbush Entertainment 2002.

Newell, Mike (dir.): *Mona Lisa Smile*, 2003.

Samy Deluxe: *SchwarzWeiss*, EMI 2011.

Uni Big Band Augsburg: *Big Breaks! – Big Band meets HipHop*. artmode records 2012.

Comics

- Bidot, Laurent: L éternel 1-2, Grenoble 2008f.
- Bidot, Laurent: Le linceul 1-4, Grenoble 2003-2006.
- Convard, Didier u. a.: I.N.R.I. 1-4, Grenoble 2004-2007; dt.: I.N.R.I. 1-4, Hildesheim 2006-2007.
- Convard, Didier u. a.: Le triangle secret 1-7, Grenoble 2000-2003; dt.: Das geheime Dreieck 1-7, Köln 2003-2005.
- Desberg, Stephen, u. a.: Empire USA 1-6, o.O. 2008; dt.: 1-3, Berlin 2009-2010.
- Desberg, Stephen/Reculé, Henri: Les immortels 1-5, Grenoble 2001-2005; dt.: Die Unsterblichen 1-5, Pinneberg 2003-2008.
- Dorison, Xavier/Alice, Alex: Le troisième testament 1-4, Grenoble 1997-2003; dt.: Das Dritte Testament 1-4, Hamburg 2002-2003.
- Makyo, Pierre/Abécassis, Éliette/Gemine, Stéphane: Qumran 1-3, Grenoble 2002-2013.
- Makyo, Pierre/Abécassis, Éliette/Seigneuret, Laurent: Le trésor du temple 1-3, Grenoble 2007-2010.

Zeitungsartikel

- Karig, Friedemann: Du, ich und die anderen, in: Süddeutsche Zeitung Magazin 49 (2015), S. 36-43.
- Prosinger Julia/Gründberg, Karl: Sookee und der #Aufschrei, in: Tagesspiegel, 2013 www.tagesspiegel.de/politik/sexismus-debatte-sookee-und-der-aufschrei-/7722578.html (23.3.2015).
- Schardien, Stefanie/Oberdorfer, Bernd/Kuhlmann, Helga/Dabrock, Peter/Nausner, Michael/Hafner, Johann Ev./Link-Wieczorek, Ulrike/Hailer, Martin: Was heißt hier widernatürlich? In: Die Zeit 4 (2011), S. 54.
- Voss, Britta: Jungs in Not, in: Süddeutsche Zeitung, 6.2.2007.
- ZEIT Wissen, Frauen sind auch nur Männer. Die Wahrheit über das weibliche Gehirn, 1 (2007).

Forschungsliteratur

- Al-Samarai, Nicola Lauré: Inspired Topography. Über/Lebensräume, Heim-Suchungen und die Verortung der Erfahrung in Schwarzen Deutschen Kultur- und Wissenstraditionen, in: Eggers, Maureen Maisha/Kilomba, Grada/Piesche, Peggy/Arndt, Susan (Hg.): Mythen Masken und Subjekte. Kritische Weißseinsforschung in Deutschland, Münster 2005, S. 118-134.
- Alter, Adam L./Aronson, Joshua/Darley, John M./Rodriguez, Cordaro/Ruble, Diane N.: Rising to the threat. Reducing stereotype threat by reframing the threat as a challenge, in: Journal of Experimental Social Psychology 46,1 (2010), S. 166-171.
- Angenendt, Arnold: Ehe, Liebe und Sexualität im Christentum, Münster 2015.
- Aronson, Elliot/Wilson, Timothy D./Akert, Robin M.: Sozialpsychologie, München 2008.
- Auernheimer, Georg: Einführung in die Interkulturelle Pädagogik, Darmstadt 2010.
- Auferkorte-Michaelis, Nicole/Linde, Frank: Diversity Management an Hochschulen, in: Genkova,

- Petia/Ringeisen, Tobias (Hg.): Handbuch Diversity Kompetenz. Band 1: Perspektiven und Anwendungsfelder, Wiesbaden 2016, S. 803-817.
- Augustin-Dittmann, Sandra/Gotzmann, Helga (Hg.): MINT gewinnt Schülerinnen. Erfolgsfaktoren von Schülerinnen-Projekten in MINT, Wiesbaden 2015.
- Aulenbach, Brigitte/Riegraf, Birgit: Intersektionalität und soziale Ungleichheit, URL: <<http://portal-intersektionalitaet.de/theoriebildung/ueberblickstexte/aulenbacherriegraf/>> (13.12.2018).
- Babusiaux, Ulrike: Wege zur Rechtsgeschichte: Römisches Erbrecht, Köln/Weimar/Wien 2015.
- Baeriswyl, Franz/Wandeler, Christian/Trautwein, Ulrich: Auf einer anderen Schule oder bei einer anderen Lehrkraft hätte es für's Gymnasium gereicht. Eine Untersuchung zur Bedeutung von Schulen und Lehrkräften für die Übertrittsempfehlung, in: Zeitschrift für Pädagogische Psychologie 25,1 (2011), S. 39-47.
- Baldiga, Katherine: Gender Differences in Willingness to Guess, in: Management Sciences, 60,2 (2014), URL: <https://wapp.hks.harvard.edu/files/wapp/files/gender_differences_in_willingness_to_guess.pdf> (25.11.2018).
- Bank, Volker/Ebbers, Ilona/Fischer, Andreas: Lob der Verschiedenheit. Umgang mit Heterogenität in der sozialwissenschaftlichen Bildung, in: Journal of Social Science Education 10,5 (2011), S. 3-13.
- Baros, Wassilios/Kempf, Wilhelm: Interkulturelle Bildungsforschung als Subjektwissenschaft. Eine Einleitung, in: dies. (Hg.): Erkenntnisinteressen, Methodologie und Methoden interkultureller Migrations- und Bildungsforschung, Berlin 2014a, S. 7-16.
- Baros, Wassilios/Kempf, Wilhelm: Zur Integration quantitativer und qualitativer Verfahren mittels Latent Class Analyse, in: dies. (Hg.): Erkenntnisinteressen, Methodologie und Methoden interkultureller Migrations- und Bildungsforschung, Berlin 2014b, S. 253-270.
- Baros, Wassilios/Manafi, Georgia: Approaching Migrant Youth Marginalisation through the capabilities approach. Methodological Proposals, in: Social Work and Society. The International Online-Only Journal 7,1 (2009), S. 113-121, www.socwork.net/sws/article/view/49/351 (26.4.2015).
- Baros, Wassilios/Sünker, Heinz: Globalisierung und Bildung. Zum Verhältnis von Politik und Bildungstheorie, in: Braun, Tom/Fuchs, Max (Hg.): Kritische Kulturpädagogik. Gesellschaft – Bildung – Kultur. Weinheim/Basel 2017, S. 37-57.
- Baros, Wassilios/Wilke, Eva: Die Europäische Union im Schulbuch aus der Sicht von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich. Eine Latent-Class-Analysis, in: Knecht, Petr/Matthes, Eva/Schütze, Sylvia/Aamotsbakken, Bent (Hg.): Methodologie und Methoden der Schulbuch- und Lehrmittelforschung, Bad Heilbrunn 2014, S. 315-330.
- Baros, Wassilios: Sozial-psychologische Rekonstruktion indignationaler Migration, in: ders./Kempf, Wilhelm (Hg.): Erkenntnisinteressen, Methodologie und Methoden interkultureller Migrations- und Bildungsforschung, Berlin 2014, S. 106-120.

- Bauernkämper, Arnd: Deutsche Flüchtlinge und Vertriebene aus Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa in Deutschland und Österreich seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs, in: Enzyklopädie Migration in Europa. Vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Paderborn u. a. 2007, S. 477–485.
- Bauman, Zygmunt: Postmoderne Ethik, Hamburg 1995.
- Beaumert, Jürgen/Bos, Wilfried/Watermann, Rainer: TIMSS/III. Schülerleistungen in Mathematik und den Naturwissenschaften am Ende der Sekundarstufe II im internationalen Vergleich. Zusammenfassung deskriptiver Ergebnisse, Berlin 1999. URL: <http://pubman.mpdl.mpg.de/pubman/item/escidoc:2103207/component/escidoc:2103206/Studien_Berichte_MPIB_064.pdf> (24.05.2018).
- Bednarz-Braun, Iris: Entwicklung von Theorieansätzen im Schnittpunkt von Ethnie, Migration und Geschlecht, in: dies./Heß-Meining, Ulrike (Hg.): Migration, Ethnie und Geschlecht, Wiesbaden 2004, S. 19-94.
- Behrens, Birgit/Westphal, Manuela: Beruflich erfolgreiche Migrantinnen. Rekonstruktion ihrer Wege und Handlungsstrategien. Oldenburg 2009.
- Berger, Eduard/Hermanns, Heinrich/Johannesdotter, Jürgen/Leich, Werner/Maier, Gerhard/Müller, Gerhard/Sorg, Theo/Wilckens, Ulrich: „Widernatürliche Lebensweise“, in: Christ und Welt 3 (2011), S. 3.
- Berger, Peter L./Luckmann, Thomas: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit. Eine Theorie der Wissenssoziologie, Frankfurt a. M. 1977.
- Bernlochner, Max: Interkulturell-interreligiöse Kompetenz. Positionen und Perspektiven interreligiösen Lernens im Blick auf den Islam, Paderborn u. a. 2013.
- Bertrand, Marianne/Black, Sandra E./Jensen, Sissel/Lleras-Muney, Adriana: Breaking the Glass Ceiling? The Effect of Board Quotas on Female Labor Market Outcomes in Norway, Bonn 2014, URL: <<http://ftp.iza.org/dp8266.pdf>> (25.11.2018).
- Berweger, Simone/Bieri Buschor, Christine/Keck Frei, Andrea/Kappler, Christa: Was braucht es, damit die Ingenieurwissenschaften bei der Studienwahl von an MINT-Fächern interessierten Gymnasiastinnen in die enge Wahl kommen?, in: Gruppendynamik und Organisationsberatung 45 (2014), S. 339-358.
- Beuster, Frank: Die Jungenkatastrophe. Das überforderte Geschlecht, Berlin 2006.
- Bieri, Peter: Eine Art zu leben. Über die Vielfalt menschlicher Würde, München 2013.
- Blaschke, Olaf: Der „Dämon des Konfessionalismus“. Einführende Überlegungen, in: ders.: Konfessionen im Konflikt. Deutschland zwischen 1800 und 1970: ein zweites konfessionelles Zeitalter, Göttingen 2002, S. 13-69.
- Boeser, Christian: „Bei Sozialkunde denke ich nur an dieses Trockene ...“. Relevanz geschlechter-spezifischer Aspekte in der politischen Bildung, Opladen 2002.
- Böhmer, Matthias: Expertise und diagnostische Urteilsbildung. Ein sozial-kognitiver Ansatz, Hamburg 2011.
- Bohnet, Iris: What Works. Wie Verhaltensdesign die Gleichstellung revolutionieren kann, München 2017.
- Bormann, Franz-Josef: Die sog. ‚Homo-Ehe‘ – eine Frage der Gerechtigkeit und der Toleranz?, in: Chittilappilly, Paul-Chummar (Hg.): Horizonte gegenwärtiger Ethik. FS für Josef Schuster SJ, Freiburg i. Br. u. a. 2016, S. 322-338.
- Bosinski, Hartmut A. G.: Eine Normvariante menschlicher Beziehungsfähigkeit. Homosexualität aus Sicht der Sexualmedizin, in: Stephan Goertz (Hg.): ‚Wer bin ich, ihn zu verurteilen?‘ Homosexualität und katholische Kirche, Freiburg i. Br. u. a. 2015, S. 91-130.
- Bourdieu, Pierre: Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft, Frankfurt a. M. 1982.
- Bradler, Katharina (Hg.): Klasse gespielt! Praktische Tipps für den Umgang mit heterogenen Gruppen im Instrumentalunterricht. Üben und Musizieren Spezial, Mainz 2013.
- Brahm, Taiga/Jenert, Tobias/Wagner, Dietrich: Nicht für alle gleich. Subjektive Wahrnehmungen des Übergangs Schule-Hochschule, in: Zeitschrift für Hochschulentwicklung 9,5 (2014), S. 63-82.
- Brandstaller, Trautl: Die neue Macht der Frauen. Sieg der Emanzipation oder Krise der männlichen Eliten, Wien 2007.
- Breitenbach, Eva: Geschlecht im schulischen Kontext. Theoretische und empirische Fragen an die Koedukationsdebatte, in: dies./Bürmann, Ilse/Liebsch, Katharina/Mansfeld, Cornelia/Micus-Loos, Christiane (Hg.): Geschlechterforschung als Kritik. Bielefeld 2002, S. 149-163.
- Brophy, Jere E./Good, Thomas L.: Teachers' communication of differential expectations for children's classroom performance, in: Journal of Educational Psychology 61,5 (1970), S. 365-374.
- Brophy, Jere E.: Research on the self-fulfilling prophecy and teacher expectations, in: Journal of Educational Psychology 75,5 (1983), S. 631-661.
- Brown, Anna: The Data on Women Leaders, Washington DC 2017, www.pewsocialtrends.org/2017/03/17/the-data-on-women-leaders/#ceos (21.6.2018).
- Brown, Peter: Die Keuschheit der Engel. Sexuelle Entsamung, Askese und Körperlichkeit am Anfang des Christentums, München/Wien 1991.
- Brüll, Christina/Ittmann, Norbert/Maschwitz, Rüdiger/Stopppig, Christine: Synagoge – Kirche – Moschee. Kulträume erfahren und Religionen entdecken, München 2005.
- Budde, Jürgen/Blasse, Nina: Thematisierungen von Geschlecht in pädagogischen Kontexten, in: Eisenbraun, Verena/Uhl, Sigfried (Hg.): Geschlecht und Vielfalt in Schule und Lehrerbildung, Münster u. a. 2014, S. 13-27.
- Bühmann, Andrea D.: Intersectionality. Ein Forschungsfeld auf dem Weg zum Paradigma? Tendenzen, Herausforderungen und Perspektiven der Forschung über Intersektionalität, in: Gender – Zeitschrift für Geschlecht, Kultur, Gesellschaft 1,2 (2009), S. 28-44.
- Bujard, Otter/Baros, Wassilios/Niehues, Christoph/Pötter, Nicole: Ressourcenorientierte Praxisre-

- flexion. Ein Curriculum, Köln 2003.
- Bujo, Bénédet: Im Zentrum steht die Gemeinschaft. Wie man in Afrika Ehe und Familie versteht, in: Herder Korrespondenz 69 (2015), S. 92-96.
- Büker, Petra/Rendtorff, Barbara: Sichtweisen von Lehrkräften auf Ethnizität und Geschlecht. Eine Problemanzeige, in: Zeitschrift für Pädagogik 61,1 (2015), S. 101-117.
- Butler, Judith: Einleitung. Gemeinsam handeln, in: dies. (Hg.): Die Macht der Geschlechternormen und die Grenzen des Menschlichen, Frankfurt a. M. 2011, S. 9-34.
- Butler, Judith: Gefährdetes Leben. Politische Essays, Frankfurt a. M. 2005.
- Castro Varela, Maria do Mar: Wer bin ich? Und wer sagt das? Migrantinnen und die Zumutungen alltäglicher Zuschreibungen, in: Munsch, Chantal/Gemende, Marion/Weber-Unger Rotino, Steffi (Hg.): Eva ist emanzipiert, Mehmet ist ein Macho, Weinheim 2007, S. 62-73.
- Choi, Mira/Mühlhäuser, Regina: „Wir wissen, da es die Wahrheit ist...“ Gewalt gegen Frauen im Krieg – Zwangsprostitution koreanischer Frauen 1936-45, ASA-Texte, Bd. 7, Berlin 1996.
- Clausen, Bernd (Hg.): Teilhabe und Gerechtigkeit – Participation and Equity. Musikpädagogische Forschung – Research in Music Education. Band 35, Münster 2014.
- Crawford, Janet: The role of unconscious bias in corporate diversity, 2015, www.bteam.org/plan-b/janet-crawford-the-role-of-unconscious-bias-in-corporate-diversity/ (25.11.2018).
- Critchley, Simon: Unendlich fordernd. Ethik der Verpflichtung, Politik des Widerstands, Berlin 2008.
- Darley, John M./Gross, Paget H.: A hypothesis-confirming bias in labeling effects, in: Journal of Personality and Social Psychology 44,1 (1983), S. 20-33.
- Dausien, Bettina: Die biographische Konstruktion von Geschlecht, in: Schneider, Notker/Mall, Ram Adhar/Lothar, Dietmar (Hg.): Einheit und Vielfalt. Amsterdam 1998, S. 256-275.
- Degele, Nina/Winker, Gabriele: Intersektionalität als Mehrebenenanalyse, URL: http://portal-intersektionalitaet.de/uploads/media/Degele_Winker_01.pdf (13.12.2018)
- Deutsche Bischofskonferenz: Katholischer Erwachsenen-Katechismus. Band 2: Leben aus dem Glauben, Bonn 1995.
- Domsgen, Michael: Familie und Religion. Grundlagen einer religionspädagogischen Theorie der Familie, in: Arbeiten zur Praktischen Theologie 26, Leipzig 2004.
- Drinker, Sophie: Music and Women. The Story of Women in their Relation to Music, New York 1948.
- Dusek, Jerome B./Joseph, Gail: The bases of teacher expectancies. A meta-analysis, in: Journal of Educational Psychology 75,3 (1983), S. 327-346.
- Eberhard, Daniel Mark/Höfer, Ulrike: Inklusions-Material Musik. Klasse 5-10, Berlin 2015.
- Eberhard, Daniel Mark/Kraemer, Rudolf-Dieter (Hg.): Augsburgische Projekte und Initiativen zur Musikvermittlung. Versuch einer gründlichen Dokumentation. Vermitteln, Interpretieren, Forschen, Fördern. Schriften des Leopold-Mozart-Zentrums der Universität Augsburg (LMZ). Band 1, Augsburg 2013.
- Eberhard, Daniel Mark/Kraemer, Rudolf-Dieter: Augsburgische Projekte und Initiativen zur Musikvermittlung. Versuch einer gründlichen Dokumentation, in: Clausen, Bernd (Hg.): Teilhabe und Gerechtigkeit – Participation and Equity. Musikpädagogische Forschung – Research in Music Education. Band 35, Münster 2014, S. 205-214.
- Eberhard, Daniel Mark/Ruile, Anna Magdalena: „each one teach one“ – Inklusion und kulturelle Bildung im Kontext von Jugendszenen. Schriftenreihe des Interdisziplinären Forums Populärkultur der Universität Augsburg. Band 1, Marburg 2013.
- Eberhard, Daniel Mark: Rap for Peace. Die Entgrenzung von Streetstyle und Hochkultur als kulturpädagogische Herausforderung, in: Archiv der Jugendkulturen (Hg.): Jugendkulturelle Projekte in Jugendarbeit und Schule, Berlin 2011b, S. 37-43.
- Eberhard, Daniel Mark: Unterrichtsstörungen im Fach Musik aus Sicht der Beteiligten und Entwurf eines Diagnosebogens zur Metakommunikation im Musikunterricht der Bayerischen Realschule, 2010, OPUS-Hochschulschriftenserver der Universität Augsburg, URL: <http://opus.bibliothek.uni-augsburg.de/opus4/frontdoor/index/index/docId/1430> (23.3.2015).
- Eberhard, Daniel Mark: Vernetzung und Zusammenarbeit = Zukunft? Kooperationsarbeit am Beispiel der Uni Big Band Augsburg, in: Loritz, Martin D./Becker, Andreas/Eberhard, Daniel Mark (Hg.): Musik – Pädagogisch – Gedacht. Reflexionen, Forschungs- und Praxisfelder. Festschrift für Rudolf-Dieter Kraemer. Forum Musikpädagogik. Bd. 100, Augsburg 2011a, S. 359-373.
- Eckardt, Ines: M(I)N(T)einander für mehr Studentinnen in technisch-naturwissenschaftlichen Studiengängen, in: Augustin-Dittmann, Sandra/Gotzmann, Helga (Hg.): MINT gewinnt Schülerinnen. Erfolgsfaktoren von Schülerinnen-Projekten in MINT, Wiesbaden 2015, S. 63-78.
- Ellis, Rod: Task-based Language Learning and Teaching, Oxford 2003.
- Endrass, Birgit/André, Elisabeth/Rehm, Matthias/Nakano, Yukiko: Investigating culture-related aspects of behavior for virtual characters, in: Autonomous Agents and Multi-Agent Systems 27,2 (2013), S. 277-304.
- Eresha, Ghadeer/Häring, Markus/Endrass, Birgit/André, Elisabeth/Obaid, Mohammad: Investigating the influence of culture on proxemic behaviors for humanoid robots, in: RO-MAN 2013, S. 430-435.
- Ernst, Stephan: Argumentationsmodelle in der theologischen Sexual- und Beziehungsethik, in: Hilpert, Konrad (Hg.): Zukunftshorizonte katholischer Sexualethik (Quaestiones disputatae 241), Freiburg i. Br. u. a. 2011, S. 162-184.
- Faludi, Susan: Stiffed. The Betrayal of the American Man, New York 1999.
- Faulstich-Wieland, Hannelore: Das Arrangement der Geschlechter im schulischen Feld. Jugendliche Akteure und die „institutionelle Reflexivität“ von Sitzordnungen, in: Merkens, Hans/Zinn-ecker, Jürgen (Hg.): Jahrbuch Jugendforschung, Band 1, Opladen 2001, S. 163-183.
- Feldtkeller, Andreas: Gewalt und Gewaltlosigkeit als Ideale von Männlichkeit im interreligiösen Vergleich, in: Schweitzer, Friedrich (Hg.): Religion, Politik und Gewalt. Veröffentlichungen der

- Wissenschaftlichen Gesellschaft für Theologie 29, Gütersloh 2006, S. 844-853.
- Fenstermaker, Sarah/West, Candace: "Doing difference" revisited. Probleme, Aussichten und der Dialog in der Geschlechterforschung, in: Heintz, Bettina (Hg.): Geschlechtersoziologie. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. Sonderheft 41. Wiesbaden 2001, S. 236-249.
- Fiske, Susan T./Neuberg, Steven L.: A continuum of impression formation, from category-based to individuating processes. Influences of information and motivation on attention and interpretation, in Zanna, Mark P. (Hg.): *Advances in Experimental Social Psychology*, San Diego 1990, S. 1-74.
- Fleßner, Heike: Geschlecht und Interkulturalität. Überlegungen zur Weiterentwicklung einer interkulturellen geschlechterbewussten Pädagogik, in: Leiprecht, Rudolf/Kerber, Anne (Hg.): *Schule in der Einwanderungsgesellschaft. Ein Handbuch*, Schwalbach/Ts. 2013, S. 162-179.
- Foucault, Michel: *Les aveux de la chair. Histoire de la sexualité 4*, Paris 2018.
- Fromm, Erich: *Die Kunst des Liebens*, Frankfurt a. M. 1956.
- Gadamer, Hans Georg: *Wahrheit und Methode*, Tübingen 1965.
- Gaisch, Martina/Aichinger, Regina: Das Diversity Wheel der FH OÖ. Wie die Umsetzung einer ganzheitlichen Diversitätskultur an der Fachhochschule gelingen kann, in: Tagungsband des 10. Forschungsforums der österreichischen Fachhochschulen, 2016.
- Garz, Detlef: Weder Solidarität noch Recht noch Liebe. Grundzüge einer Moral der Aberkennung. Aberkennungstrilogie, Teil I, in: Drerup, Heiner/Fölling, Werner (Hg.): *Gleichheit und Gerechtigkeit. Pädagogische Revisionen*, Dresden 2006, S. 51-69.
- Gebhardt, Markus/Rauch, Dominique/Mang, Julia/Sälzer, Christine/Stanat, Petra: Mathematische Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungshintergrund, in: Prenzel, Manfred/Sälzer, Christine/Klieme Eckhard/Köller, Olaf (Hg.): *PISA 2012. Fortschritte und Herausforderungen in Deutschland*, Münster 2013, S. 275-308.
- Gellner, Christoph/Langenhorn, Georg: *Blickwinkel öffnen. Interreligiöses Lernen mit literarischen Texten*, Ostfildern 2013.
- Gemeinde, Marion/Munsch, Chantal/Weber-Unger Rotino, Steffi: *Migration und Geschlecht. Zwischen Zuschreibung, Abgrenzung und Lebensbewältigung*, in: dies. (Hg.): *Eva ist emanzipiert, Mehmet ist ein Macho*, Weinheim 2007, S. 7-48.
- Gensch, Kristina/Kliegl, Christina: Studienabbruch. Was können Hochschulen dagegen tun? Bewertung der Maßnahmen aus der Initiative „Wege zu mehr MINT-Absolventen“, in: *Studien zur Hochschulforschung 80*, München 2011, URL: <http://www.ihf.bayern.de/uploads/media/ihf_studien_hochschulforschung-80.pdf> (28.02.2019).
- Gesellschaft für Politikdidaktik und Politische Jugend- und Erwachsenenbildung (GPJE): *Anforderungen an nationale Bildungsstandards für den Fachunterricht in der Politischen Bildung an Schulen. Ein Entwurf*, Schwalbach/Ts. 2004.
- Gielen, Marlis: *Paulus im Gespräch – Themen paulinischer Theologie*, Stuttgart 2009.
- Gildemeister, Regine/Wetterer, Angelika: Wie Geschlechter gemacht werden. Die soziale Konstruktion der Zweigeschlechtlichkeit und ihre Reifizierung in der Frauenforschung, in: Knapp, Gudrun-Axeli/Wetterer, Angelika (Hg.): *TraditionenBrüche*, Freiburg i. Br. 1992, S. 201-254.
- Giroux, Henry A.: *Public Spaces, Private Lives. Beyond the Culture of Cynicism*, Lanham, MD 2001.
- Gittler, Georg: *Dreidimensionaler Würfeltest. Ein rasch-skaliertes Test zur Messung des räumlichen Vorstellungsvermögens*, Weinheim 1990.
- Glock, Sabine/Krolak-Schwerdt, Sabine: Does nationality matter? The impact of stereotypical expectations on student teachers' judgment, in: *Social Psychology of Education* 16,1 (2013), S. 111-127.
- Glock, Sabine/Krolak-Schwerdt, Sabine: Stereotype activation versus application. How teachers process and judge information about students from ethnic minorities and with low socioeconomic background, in: *Social Psychology of Education* 17,4 (2014), S. 1573-1928.
- Gnändiger, Charlotte: *Politikerinnen in deutschen Printmedien. Vorurteile und Klischees in der Berichterstattung*, Saarbrücken 2007.
- Goertz, Stephan/Witting, Caroline: Wendepunkt für die Moraltheologie? Kontext, Rezeption und Hermeneutik von *Amoris laetitia*, in: dies. (Hg.): *Amoris laetitia – Wendepunkt für die Moraltheologie?*, Freiburg i. Br. u. a. 2016, S. 9-92.
- Goertz, Stephan: Einleitung: ‚Wer bin ich, ihn zu verurteilen?‘. Kontext und Themen der Beiträge, in: dies. (Hg.): *‚Wer bin ich, ihn zu verurteilen?‘ Homosexualität und katholische Kirche*, Freiburg i. Br. u. a. 2015, S. 7-16.
- Goffman, Erving: *Interaktion und Geschlecht*, Frankfurt a. M./New York 1994.
- Goldin, Claudia/Rouse, Cecilia: *Orchestrating impartiality. The impact of "blind" auditions on female musicians*, Cambridge 1997, URL: <<https://www.nber.org/papers/w5903.pdf>> (25.11.2018).
- Grassert, Daniel: *Interreligiöses Lernen an der Realschule. Chancen – Grenzen – Perspektiven*, Berlin 2018.
- Graßhoff, Gunther: *Adressatinnen und Adressaten der Sozialen Arbeit. Eine Einführung*, Wiesbaden 2015.
- Green, Lucy: *Music, Gender, Education*, Cambridge 1997.
- Griesebner, Andrea/Hehenberger, Susanne: Intersektionalität. Ein brauchbares Konzept für die Geschichtswissenschaft?, in: Kallenberg Vera/Jennifer Meyer/Johanna M. Müller (Hg.): *Intersectionality und Kritik. Neue Perspektiven für alte Fragen*, Wiesbaden 2013, S. 105–124.
- Griesebner, Andrea: Intersektionalität versus Interdependenz und Relationalität. Kritik zum Hauptartikel von Gudrun-Axeli Knapp. Zur Bestimmung und Abgrenzung von „Intersektionalität“, in: *EWE. Forum für Erziehungskultur – Forum for Deliberative Culture* 3 (2013), S. 381-383.
- Grimm, Stephanie: *Die Repräsentation von Männlichkeit im Punk und Rap*, Tübingen 1998.

- Ha, Kein Nghi: Unrein und vermischt. Postkoloniale Grenzgänge durch die Kulturgeschichte der Hybridität und der kolonialen „Rassenbastarde“, Bielefeld 2010.
- Hagemann-White, Carol: Die Konstrukteure des Geschlechts auf frischer Tat ertappen? Methodische Konsequenzen einer theoretischen Einsicht, in: *Feministische Studien* 12,2 (1993), S. 68-78.
- Hagemann-White, Carol: Sozialisation. Weiblich – männlich, Opladen 1984.
- Hagen-Jeske, Ina: „Zu weiß für die Schwarzen und zu schwarz für die Weißen“. Der künstlerische Umgang mit Identität, Rassismus und Hybridität bei Samy Deluxe und B-Tight, Marburg 2016.
- Hall, Lynne/Tazzyman, Sarah/Hume, Colette/Endrass, Birgit/Lim, Mei Yii/Hofstede, Gert Jan/Pai-va, Ana/André, Elisabeth/Kappas, Arvid/Aylett, Ruth: Learning to Overcome Cultural Conflict through Engaging with Intelligent Agents in Synthetic Cultures, in: *International Journal of Artificial Intelligence in Education* 25,2 (2015), S. 291-317.
- Hallabrin, Otto: Die Aufbauleistung und die Integration der Vertriebenen in Augsburg in den Jahren 1945-55, *Abhandlungen zur Geschichte der Stadt Augsburg*, Bd. 3, Augsburg 1988.
- Handl, Johann/Herrmann, Christa: Soziale und berufliche Umschichtung der Bevölkerung in Bayern nach 1945. Eine Sekundäranalyse der Mikrozensus-Zusatzerhebung von 1971, München 1994.
- Häring, Markus/Kuchenbrandt, Dieta/André, Elisabeth: Would you like to play with me? How robots' group membership and task features influence human-robot interaction, in: *HRI* 2014, S. 9-16.
- Harke, Jan Dirk: Römische Recht, München 2016.
- Hausmanninger, Thomas: Verschwörung und Religion. Aspekte der Postsäkularität in den franco-belgischen Comics, Paderborn 2013.
- Heesch, Florian/Losleben, Katrin (Hg.): Musik und Gender. Ein Reader, Wien 2012.
- Heine, Susanne: Religion als Treibstoff gewaltsamer Politik – Eine religionspsychologische Perspektive, in: Rolett/Herle/Braunschmid (Hg.): *Eingebettet ins Menschsein: Beispiel Religion*, Bd. 3. Lengerich 2004, S. 139-145.
- Heininger, Bernhard/Böhm, Stephanie/Sals, Ulrike (Hg.): Machtbeziehungen, Geschlechterdifferenz und Religion, in: *Geschlecht – Symbol – Religion*, Bd. 2. Münster 2004.
- Heller, Birgit: Religionen: Geschlecht und Religion – Revision des homo religiosus, in: Becker, Ruth/Kortendiek, Beate (Hg.): *Handbuch der Frauen- und Geschlechterforschung. Theorien, Methoden, Empirie*, Wiesbaden 2004, S. 610-614.
- Hentschel, Tanja/Braun, Susanne/Peus, Claudia Verena/Frey, Dieter: Wording of Advertisements Influences Women's Intention to Apply for Career Opportunities, in: *Academy of Management Proceedings* 1 (2014).
- Hieke, Thomas: Kennt und verurteilt das Alte Testament Homosexualität?, in: Goertz, Stephan (Hg.): *„Wer bin ich, ihn zu verurteilen?“ Homosexualität und katholische Kirche*, Freiburg i. Br. u. a. 2015, S. 19-52.
- Hilpert, Konrad: Ehe, Partnerschaft, Sexualität. Von der Sexualmoral zur Beziehungsethik, Darmstadt 2015.
- Hilpert, Konrad: Gleichgeschlechtliche Partnerschaften, in: ders. (Hg.): *Zukunftshorizonte katholischer Sexualethik (Quaestiones disputatae 241)*, Freiburg i. Br. u. a. 2011, S. 288-299.
- Hilpert, Konrad: Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Partnerschaften, in: *Stimmen der Zeit* 235 (2017), S. 579-588.
- Hoecker, Beate: 50 Jahre Frauen in der Politik, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte* 24-25 (2008), S. 10-18.
- Hoffman, Martin L.: *Empathy and moral development*, Cambridge 2000.
- Hoffmann, Arne: Männerbeben. Das starke Geschlecht kehrt zurück, Grevenbroich 2007.
- Hofstede, Geert/Hofstede, Gert-Jan/Minkov, Michael: *Cultures and Organisations. Software of the Mind. Intercultural Cooperation and its Importance for Survival*, New York 2010.
- Holl, Adolf: *Die unheilige Kirche. Geschlecht und Gewalt in der Religion*. Stuttgart 2005.
- Hollstein, Walter: *Was vom Manne übrig blieb. Krise und Zukunft des Starken Geschlechts*, Berlin 2008.
- Holtz-Bacha, Christina: Politikerinnen-Bilder im internationalen Vergleich, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte* 50 (2009), S. 3-8.
- Holtz-Bacha, Christina: Zur Einführung. Politikerinnen in den Medien, in: dies./König-Reiling, Nina (Hg.): *Warum nicht gleich. Wie die Medien mit Frauen in der Politik umgehen*, Wiesbaden 2007, S. 7-16.
- Holzcamp, Klaus: Was heißt „Psychologie vom Subjektstandpunkt“? Überlegungen zu subjektwissenschaftlicher Theorienbildung, in: *Journal für Psychologie* 1,2 (1993), S. 66-75.
- Hoppe, Heidrun: Politische Bildung und die Vision(en) der Geschlechterdemokratie, in: *Polis* 2 (2004), S. 5-8.
- Horkheimer, Max: Pessimismus heute, in: ders. (Hg.), *Gesammelte Schriften* 7 (=MHGS 7), Frankfurt a. M. 1988, S. 224-232.
- Huth-Hildebrandt, Christine: Das Bild von der Migrantin. Auf den Spuren eines Konstrukts, Frankfurt a. M. 2002.
- Illouz, Eva: *Warum Liebe weh tut. Eine soziologische Erklärung*, Berlin 2012.
- Jäger, Marianna: „Doing difference“ in einer Schweizer Primarschulklasse. Das Fremdbild des Erstklässlers Amir aus ethnographischer Perspektive, in: Diehm, Isabell/Panagiotopoulou, Argyro (Hg.): *Bildungsbedingungen in europäischen Migrationsgesellschaften*, Wiesbaden 2011, S. 25-44.
- Jeffries, Michael: *Thug Life. Race, Gender, and the Meaning of Hip-Hop*, Chicago 2011.
- Jussim, Lee/Harber, Kent D.: Teacher expectations and self-fulfilling prophecies. Knowns and unknowns, resolved and unresolved controversies, in: *Personality and Social Psychology Review* 9,2 (2005), S. 131-155.

- Kage, Jan: American Rap. Explicit Lyrics – US-HipHop und Identität, Mainz 2002.
- Kaiser, Astrid: Geschlechtergerechte Bildung, in: Hedtke, Reinhold/Weber, Birgit (Hg.): Wörterbuch Ökonomische Bildung, Schwalbach/Ts. 2008, S. 140-142.
- Kaiser, Hermann-Josef (Hg.): Geschlechtsspezifische Aspekte des Musiklernens, Essen 1996.
- Kallenberg, Vera: „und würde auch sonst gesehen haben, wie sie sich durchbrächte.“ Migration und ‚Intersektionalität‘ in Frankfurter Kriminalakten über jüdische Dienstmägde um 1800, in: Aubele, Edeltraud/Pieri, Gabriele (Hg.): Femina Migrans. Frauen in Migrationsprozessen (18.-20. Jahrhundert), Sulzbach i. Taunus 2011, S. 39–67.
- Kalpaka, Annita: Pädagogische Professionalität in der Kulturalisierungsfall. Über den Umgang mit „Kultur“ in Verhältnissen von Differenz und Dominanz, in: Leiprecht, Rudolf/Kerber, Anne (Hg.): Schule in der Einwanderungsgesellschaft. Ein Handbuch, Schwalbach/Ts. 2013, S. 387-405.
- Kampshoff, Marita/Wiepcke, Claudia: Geschlechterbezogene Berufsorientierung für MINT-Berufe, in: dies. (Hg.): Vielfalt geschlechtergerechten Unterrichts. Ideen und konkrete Umsetzungsbeispiele für Sekundarstufen, Berlin 2016, S. 5-35.
- Karle, Isolde: „Da ist nicht mehr Mann noch Frau ...“ Theologie jenseits der Geschlechterdifferenz, Gütersloh 2006.
- Karle, Isolde: Liebe in der Moderne. Körperlichkeit, Sexualität und Ehe, Gütersloh 2014.
- Kaser, Max/Knütel, Rolf/Lohsse, Sebastian: Römisches Privatrecht, München, 212017.
- Kaser, Max: Das Römische Privatrecht, Zweiter Abschnitt. Die nachklassischen Entwicklungen, München 21975.
- Kassis, Wassilis: Wie kommt die Gewalt in die Jungen? Soziale und personale Faktoren der Gewaltentwicklung bei männlichen Jugendlichen im Schulkontext, Bern/Stuttgart/Wien 2003.
- Kaufmann, Margrit E.: Diversity nicht ohne Intersektionalität. „Intersektionelle Diversity Studies“ für die Gestaltung der Diversity Prozesse an Hochschulen, in: Genkova, Petia/Ringeisen, Tobias (Hg.): Handbuch Diversity Kompetenz. Band 1: Perspektiven und Anwendungsfelder, Wiesbaden 2016. S. 818-837.
- Kellermann, Regine: Interkulturelle Kommunikation und die Einheit der Kirche. Untersucht am Beispiel der Vielfalt im Lutherischen Weltbund, Dissertation der Universität Augsburg, Leipzig 2018.
- Kellner, Douglas: Media Culture, London/New York 1995.
- Kempf, Wilhelm/Baros, Wassilios/Regener, Irena: Sozialpsychologische Rekonstruktion. Integration quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden in der psychologischen Konflikt- und Friedensforschung, in: Forum: Qualitative Social Research [Online Journal] 2,1 (2000).
- Khan-Svik, Gabriele: Ethnizität und Bildungserfolg – begriffsgeschichtlich und empirisch beleuchtet, in: Hagedorn, Jörg/Schurt, Verena/Steber, Corinna/Waburg, Wiebke (Hg.): Ethnizität, Geschlecht, Familie und Schule, Wiesbaden 2010, S. 15-31.
- Khan-Svik, Gabriele: Kultur und Ethnizität als Forschungsdimensionen. Von der Kulturanthropologie zur interkulturellen Pädagogik, Frankfurt a. M. 2008.
- Kirchesch, Eva/Olivotti, Adriana: Zur Sache Schätzchen! Frauen und Macht, Weinheim 2008.
- Klein, Gabriele/Friedrich, Malte: Is this real? Die Kultur des HipHop, Frankfurt a. M. 2003.
- Kletzing, Uta: Wege und Erfahrungen von Kommunalpolitikerinnen, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 50 (2009), S. 22-28.
- Knütel, Rolf/Kupisch, Berthold/Lohsse, Sebastian/Rüfner, Thomas: Corpus Iuris Civilis. Die Institutionen. Text und Übersetzung, Heidelberg u. a. 42013.
- Koda, Tomoko/Ishida, Toru/Rehm, Matthias/André, Elisabeth: Avatar culture. Cross-cultural evaluations of avatar facial expressions, in: AI & Society 24,3 (2009), S. 237-250.
- Koda, Tomoko: Interpretation of expressive characters in an intercultural communication, in: Negoita, Mircea Gh./Howlett, Robert J./Jain, Lakhmi C. (Hg.): 8th International Conference of Knowledge-based Intelligent Information and Engineering Systems (KES 2004). Lecture Notes in Artificial Intelligence, 3214, Part II, Berlin 2004, S. 862-868.
- Koller, Hans- Christoph: Bildung anders denken. Einführung in die Theorie transformatorischer Bildungsprozesse, Stuttgart 2012.
- Kramsch, Claire: Context and Culture in Language Teaching, Oxford 1993.
- Krauss, Marita /Scholl-Schneider, Sarah/Fassl, Peter (Hg.): Erinnerungskultur und Lebensläufe. Vertriebene zwischen Bayern und Böhmen im 20. Jahrhundert-grenzüberschreitenden Perspektiven, München 2013.
- Krauss, Marita (Hg.): Integrationen. Vertriebene in den deutschen Ländern nach 1945, Göttingen 2008.
- Krauss, Marita: Das „Wir“ und das „Ihr“. Ausgrenzung, Abgrenzung, Identitätsstiftung bei Einheimischen und Flüchtlingen nach 1945, in: Hoffmann, Dierk/Krauss, Marita/Schwartz, Michael (Hg.): Vertriebene in Deutschland. Interdisziplinäre Ergebnisse und Forschungsperspektiven, Schriftenreihe der Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte, Sondernummer, München 2000, S. 27-39.
- Krebs, Heike: Abschlussbericht des Projektes „UniMentoSchule – Schülerinnen gewinnen für MINT. Gendersensible Studien- und Berufsorientierung“ Zeitraum: 01.07.2015 – 30.09.2018, Unveröffentlichter Evaluationsbericht, Universität Augsburg 2018.
- Kreuziger-Herr, Annette/Unsel, Melanie (Hg.): Lexikon Musik und Gender, Kassel 2010.
- Krolak-Schwerdt, Sabine/Böhmer, Matthias/Gräsel, Cornelia: Leistungsbeurteilung von Schulkindern. Welche Rolle spielen Ziele und Expertise der Lehrkraft, in: Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie 44,3 (2012), S. 111-122.
- Krolak-Schwerdt, Sabine/Rummer, Ralf: Der Einfluss von Expertise auf den Prozess der schulischen Leistungsbeurteilung, in: Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie 37,4 (2005), S. 205-213.
- Kuchenbrandt, Dieta/Häring, Markus/Eichberg, Jessica/Eyssel, Friederike/André, Elisabeth: Keep

- an Eye on the Task! How Gender Typicality of Tasks Influence Human-Robot Interaction, in: *International Journal of Social Robotics* 6,3 (2014), S. 417-427.
- Kuchler, Barbara/Behr, Stefan: *Soziologische Theorien der Liebe*, in: dies. (Hg.): *Soziologie der Liebe. Romantische Beziehungen in theoretischer Perspektive*, Berlin 2014, S. 7-52.
- Kuklinski, Margaret R./Weinstein, Rhona S.: Classroom and developmental differences in a path model of teacher expectancy effects, in: *Child Development* 72,5 (2001), S. 1554-1578.
- Kürschner, Isabelle: *Frauen in den Parteien*, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte* 50 (2009), S. 16-21.
- Kuschel, Karl-Josef: *Juden Christen Muslime. Herkunft und Zukunft*, Düsseldorf 2007.
- Lähnemann, Johannes/Haußmann, Werner (Hg.): *Dein Glaube – mein Glaube. Interreligiöses Lernen in Schule und Gemeinde*, Göttingen 2005.
- Lähnemann, Johannes: *Weltreligionen im Unterricht. Eine theologische Didaktik für Schule, Hochschule und Gemeinde*, 2 Bde., Göttingen 1986.
- Langenhorst, Georg/Naurath, Elisabeth (Hg.): *Kindertora – Kinderbibel – Kinderkoran. Neue Chancen für (inter-)religiöses Lernen*, Freiburg 2017.
- Langenhorst, Georg: Abraham als Vorbild interreligiösen Lernens? Perspektiven eines Dialogs von Judentum, Christentum und Islam, in: *Blätter Abrahams. Beiträge zum interreligiösen Dialog* 17 (2017), S. 33-47.
- Langenhorst, Georg: Interreligiöses Lernen in Synagoge, Kirche und Moschee. Dialogische Zugänge zu religiösen Kulturräumen, in: *Religionspädagogische Beiträge* 78 (2018), S. 33-44.
- Langenhorst, Georg: Dialog im Zeichen Abrahams? Chancen und Grenzen dialogischen Lernens im konfessionellen Religionsunterricht, in: Behr, Harry Harun/Krochmalnik, Daniel/Schröder, Bernd (Hg.): *Der andere Abraham. Theologische und didaktische Reflektionen eines Klassikers*, Berlin 2011, S. 187-216.
- Langenhorst, Georg: Dialogische Religionspädagogik. Interreligiöses Lernen zwischen Judentum, Christentum und Islam, Freiburg 2016.
- Langenhorst, Georg: Dialogische Religionspädagogik. Konturen eines Programms, in: *Religion an höheren Schulen* (51) 2008, S. 289-298.
- Lauzen, Martha M.: It's a Man's (Celluloid) World. Portrayals of Female Characters in the 100 Top Films of 2017, San Diego 2018, S. 1, URL: <http://womenintvfilm.sdsu.edu/wp-content/uploads/2018/03/2017_Its_a_Mans_Celluloid_World_Report_3.pdf> (25.11.2018).
- Lehmann-Wermser, Andreas: Vom Verschwinden der Jungen aus der Musikdidaktik, in: *Zeitschrift für Kritische Musikpädagogik*, 2002, URL: <<http://www.zfkm.org/02-lehmannw.pdf>> (3.4.2018).
- Leimgruber, Stephan: *Interreligiöses Lernen*, München 1995.
- Leimgruber, Stephan: *Interreligiöses Lernen*. München 2007.
- Leiprecht, Rudolf/Lutz, Helma: Generationen- und Geschlechterverhältnisse in interkulturellen Ansätzen, in: *Neue Praxis* 33,2 (2003), S. 199-208.
- Leiprecht, Rudolf/Riegel, Christine: Feindbildkonstruktionen zu „Balkan“ und „Islam“. Politische Diskurse über eingewanderte Gruppen in der Schweiz und den Niederlanden, in: Leiprecht, Rudolf/Bibouche, Seddik (Hg.): *Nichts ist praktischer als eine gute Theorie*, Oldenburg 2011, S. 101-131.
- Leiprecht, Rudolf: Kulturalisierungen vermeiden. Zum Kulturbegriff Interkultureller Pädagogik, in: Rosen, Lisa/Farrokhzad, Schahrazad (Hg.): *Macht – Kultur – Bildung*, Münster 2008, S. 129-146.
- Lenz, Ilse, Klassen – Ethnien – Geschlechter? Zur sozialen Ungleichheit in Zeiten der Globalisierung, in: Frerichs, Petra (Hg.): *Klasse, Geschlecht, Kultur. Dokumentation eines Workshops anlässlich des 25jährigen Bestehens des Instituts zur Erforschung Sozialer Chancen ISO am 8. November 1996*, Köln 1997, S. 63-69.
- Lenz, Ilse: Grenzziehungen und Öffnungen. Zum Verhältnis von Geschlecht und Ethnizität zu Zeiten der Globalisierung, in: dies./Germer, Andrea/Hasenjürgen, Brigitte (Hg.): *Wechselnde Blicke*, Opladen 1996, S. 200-228.
- Lenz, Ilse: Power people, working people, shadow people ... gender, migration, class and practices of (in)equality, in: dies./Ullrich, Charlotte/Fersch Barbara (Hg.): *Gender orders unbound*. Opladen 2007, S. 99-120.
- Lenz, Ilse: Wie können wir Ethnizität und Geschlecht zusammendenken?, in: *Sozialmagazin* 31 (2006), S. 17-23.
- Leopold, Cornelia: Analysen zur Raumvorstellung und ihre Rolle in den Naturwissenschaften. Internationale Vergleiche unter Genderaspekten, in: Motzer, Renate (Hg.): *Mathematik und Gender Band 3*, Hildesheim 2014, S. 16-27.
- Lewis, Clive Staples: *Was man Liebe nennt. Zuneigung, Freundschaft, Eros, Agape*, Basel 2004.
- Lienemann, Wolfgang: Kritik der Gewalt, in: Dietrich, Walter/ders. (Hg.): *Gewalt wahrnehmen – von Gewalt heilen. Theologische und religionswissenschaftliche Perspektiven*, Stuttgart 2004, S. 10-30.
- Lingelbach, Gabriele: *Spenden und Sammeln. Der westdeutsche Spendenmarkt bis in die 1980er Jahre*, Göttingen 2009.
- Lintner, Martin M.: Den Eros entgiften. Plädoyer für eine tragfähige Sexualmoral und Beziehungsethik, Brixen u. a. 2012.
- Lipinsky, Anke: Diversity und Antidiskriminierung an Hochschulen und intersektionale Ansätze in der Forschung, in: CEWS 114 (2018), S. 38-46.
- Lödermann, Anne-Marie/Scharrer, Katharina: Mit Mentorin zum Studium. Schülerinnen-Mentoring als studienvorbereitende Maßnahme, in: Köck, Michael/Stein, Margit (Hg.): *Übergänge von der Schule in Ausbildung, Studium und Beruf. Voraussetzungen und Hilfestellungen*, Bad Heilbrunn 2010.
- Luhmann, Niklas: *Liebe. Eine Übung*, Frankfurt a. M. 2008.
- Lutz, Helma: Differenzen über Differenz – Einführung in die Debatte, in: dies./Wenning, Norbert

- (Hg.): Unterschiedlich verschieden. Differenz in der Erziehungswissenschaft, Opladen 2001, S. 11-24.
- Lyotard, Jean-Francois: Das postmoderne Wissen. Ein Bericht, Graz/Wien: Böhlau, 1982.
- Maaz, Kai/Trautwein, Ulrich/Baeriswyl, Franz: Herkunft zensiert? Leistungsdiagnostik und soziale Ungleichheit in der Schule. Berlin 2011.
- Macha, Hildegard: Erfolgreiche Frauen. Wie sie wurden, was sie sind, Frankfurt a. M. 2000.
- Macha, Hildegard: Frauen und Elite. Spiegel Special 1 (2005), S. 74-75.
- Macha, Hildegard: Frauen und Macht. Die andere Stimme in der Wissenschaft, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 22-23 (1998), S. 12-21.
- Macha, Hildegard: Rekrutierung von weiblichen Eliten, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 10 (2004), S. 25-33.
- Maruschke, Thorsten: Stand und Perspektiven in anderen Landeskirchen, in: Bubmann, Peter/Jühne, Silvia/Mauer, Anne-Lore (Hg.): Trauung, Segnung, Hochzeitsfeier? Dokumentation zum Studientag zur liturgischen Begleitung von Lebenspartnerschaften in der ELKB [Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern], Erlangen: Selbstverlag Professur für Praktische Theologie der FAU + bildung evangelisch 2017. URL: <https://www.bildung-evangelisch.de/sites/default/files/dokumente/trauung_segnung_hochzeitsfeier_tagungsdokumentation.pdf> (18.10.2018).
- Massing, Peter: Einleitung, in: Politische Bildung. Gender und Diversity 4, Schwalbach 2009, S.5-8.
- McKnown, Clark/Weinstein, Rhona S.: Modeling the role of child ethnicity and gender in children's differential responses to teacher expectations, in: Journal of Applied Social Psychology 32,1 (2002), S. 159-184.
- Mecheril, Paul: „Kompetenzlosigkeitskompetenz“. Pädagogisches Handeln unter Einwanderungsbedingungen, in: Auernheimer, Georg (Hg.): Interkulturelle Kompetenz und pädagogische Professionalität, Wiesbaden 2013, S. 15-35.
- Mecheril, Paul: Einführung in die Migrationspädagogik, Weinheim/Basel 2004.
- Mecheril, Paul /Klingler, Birte: Universität als transgressive Lebensform. Anmerkungen die gesellschaftliche Differenz- und Gleichheitsverhältnisse berücksichtigen, in: Darowska, Lucyna/Lüttenberg, Thomas/Machold, Claudia (Hg.): Hochschule als transkultureller Raum? Kultur, Bildung und Differenz in der Universität, Bielefeld 2010, S. 83-116.
- Mehring, Volker: Weichenstellungen in der Grundschule. Sozial-Integration von Kindern mit Migrationshintergrund, Münster 2013.
- Meser, Kapriel/Urban, Michael/Werning, Rolf: Konstruktionen von kultureller Differenz, Bildungsorientierungen und genderspezifischen Erziehungshaltungen, in: Schildmann, Ulrike (Hg.): Umgang mit Verschiedenheit in der Lebensspanne, Bad Heilbrunn 2010, S. 335-345.
- Meyer, Birgit: „Nachts, wenn der Generalsekretär weint“, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 50 (2009), S. 9-15.
- Motzer, Renate (Hg.): Mathematik und Gender, Band 3, Hildesheim 2014.
- Motzer, Renate: „Das Wesen des Beweisens ist es, Überzeugungen zu erzwingen.“ Was denken Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse über dieses Zitat von Fermat?, in: Martignon, Laura/Niederrenk-Felgner, Cornelia/Vogel, Rose (Hg.): Mathematik und Gender, Band 1, Hildesheim 2008, S. 38-55.
- Motzer, Renate: Lerntagebücher im Mathematikunterricht der Sek II. Erfahrungen aus der Genderperspektive, in: dies. (Hg.): Mathematik und Gender, Band 3, Hildesheim 2014, S. 90-94.
- Moutsisis, Themistoklis/Baros, Wassilios: Die Europäische Union im Schulbuch aus der Sicht von Studierenden in Griechenland und Deutschland. Eine vergleichende Untersuchung mittels Latent Class Analysis, in: Theory and Research in the Sciences of Education – international eJournal, 34/2018, S. 66-84. URL: <http://periodiko.inpatra.gr/issue/issue34/>
- Müller, Katharina/Ehmke, Timo: Soziale Herkunft als Bedingung der Kompetenzentwicklung, in: Prenzel, Manfred/Sälzer, Christine/Klieme Eckhard/Köller, Olaf (Hg.): PISA 2012. Fortschritte und Herausforderungen in Deutschland, Münster 2013, S. 245-274.
- Müller, Wunibald: Neubewertung von Homosexualität?, in: Stimmen der Zeit 234 (2016), S. 208-210.
- Mutlu, Bilge/Osman, Steven/Forlizzi, Jodi/Hodgins, Jessica K./Kiesler, Sara B.: Task Structure and User Attributes as Elements of Human-Robot Interaction Design. The 15th IEEE International Symposium on Robot and Human Interactive Communication, o.O. 2006.
- Nass, Clifford/Isbister, Katherine/Lee, Eun-Ju: Truth is beauty. Researching embodied conversational agents, in: Embodied conversational agents 2000, S. 374-402.
- Naurath, Elisabeth: Gewalt ist Gotteslästerung und religiöse Bildung ist Gewaltprävention: Plädoyer für eine dezidiert friedensorientierte Religionspädagogik, in: Pastoraltheologische Informationen [Elektronische Ressource] 1 (2016), S. 23–34.
- Naurath, Elisabeth: Gewaltprävention als Genderthema? Die Bedeutung von Emotionen für ethische Bildungsprozesse im Religionsunterricht, in: Locomer Pelikan 2 (2010), S. 58-61.
- Naurath, Elisabeth: Mit Gefühl gegen Gewalt. Mitgefühl als Schlüssel ethischer Bildung in der Religionspädagogik, Neukirchen-Vluyn 2010.
- Naurath, Elisabeth: Religion, Gewalt, Geschlecht. Gender als vernachlässigte Frage im Diskurs religiöser Gewaltforschung, in: Zeitschrift für Wissenschaft und Frieden (W&F) 26 (2008), S. 40-43.
- Nieke, Wolfgang: Interkulturelle Erziehung und Bildung, Wiesbaden 2008.
- Nissen, Ursula/Keddi, Barbara/Pfeil, Patricia: Berufsfindungsprozesse von Mädchen und jungen Frauen, Opladen 2003.
- Nussbaum, Martha C.: Women and Human Development. The Capabilities Approach, Cambridge 2000.
- Nygren, Anders: Eros und Agape. Gestaltwandlungen der christlichen Liebe, 2 Bde., Gütersloh

- 1930/1937.
- Oberdorfer, Bernd: „Legalisierung des Bösen“? Erwägungen zu den „Erwägungen“ der vatikanischen Glaubenskongregation zur Institutionalisierung gleichgeschlechtlicher Lebensgemeinschaften, 2006, www.philso.uni-augsburg.de/lehrstuehle/evangtheol/systematische/texte-online/downloads/Legalisierung-des-Boesen.pdf (25.11.2018).
- Oberdorfer, Bernd: Homosexualität als ökumenische Herausforderung, in: *Ökumenische Rundschau* 60 (2011), S. 471-481.
- Oberdorfer, Bernd: Irritierte Gemeinschaft. Ökumenehermeneutische Implikationen der Homosexualitätsdiskussion im Lutherischen Weltbund, in: *Evangelische Theologie* 76 (2016), S. 68-78.
- Oberdorfer, Bernd: Irritierte Gemeinschaft. Ökumenehermeneutische Implikationen der Homosexualitätsdiskussion im Lutherischen Weltbund, in: *Evangelische Theologie* 76 (2016), S. 68-77.
- Oberdorfer, Bernd: Kompliziertes Knäuel. Die Beurteilung der Homosexualität trennt Kirchen in Nord und Süd, in: *zeitzeichen* 17,12 (2016), S. 16-18.
- Oberdorfer, Bernd: Liebe/Nächstenliebe/Sexualität/Ehe/Partnerschaft, in: Gräß, Wilhelm/Weyel, Birgit (Hg.): *Handbuch Praktische Theologie*, Gütersloh 2007, S. 358-370.
- Oebelsberger, Monika: Mädchen singen, Jungen trommeln. Geschlechtsspezifischer Musikunterricht für Jungen und Mädchen?, in: *mip-journal* 7 (2003), S. 6-11.
- Otto, Hans-Uwe/Schrödter, Mark: Befähigungs- und Verwirklichungsgerechtigkeit im Post-Wohlfahrtsstaat, in: Kessel, Fabian/Otto, Hans-Uwe (Hg.): *Soziale Arbeit ohne Wohlfahrtsstaat? Zeitdiagnosen, Problematisierungen und Perspektiven*, Weinheim 2009, S. 173-190.
- Palm, Kerstin: Begabung, Talent und Geschlecht, in: Motzer, Renate (Hg.): *Mathematik und Gender*, Band 3, Hildesheim 2014, S. 28-47.
- Pande, Rohini: *Women as Leaders: Lessons from Political Quotas in India*, Harvard Kennedy School Case Nr. 1996, Cambridge 2013.
- Pohl, Kerstin (Hg.): *Positionen der politischen Bildung 1. Ein Interviewbuch zur Politikdidaktik*, Schwalbach/Ts. 2007.
- Pohlmann, Margarete/Ritter, Hans Werner (Hg.): *Gut oder böse? Urteilsbildung in Schule und Gemeinde*, Göttingen 2004.
- Porsch, Hedwig: *Sexualmoralische Verstehensbedingungen. Gleichgeschlechtliche PartnerInnen-schaften im Diskurs*, Stuttgart 2008.
- Reeves, Byron/Nass, Clifford: *The Media Equation. How People Treat Computers, Television, and New Media Like Real People and Places*, Chicago/New York 1996.
- Rendtorff, Barbara/Moser, Vera: Geschlecht als Kategorie. Soziale, strukturelle und historische Aspekte, in: dies. (Hg.): *Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in der Erziehungswissenschaft. Eine Einführung*, Opladen 1999, S. 11-68.
- Rendtorff, Barbara: Heterogenität und Differenz. Über die Banalisierung von Begriffen und den Verlust ihrer Produktivität, in: Koller, Hans-Christoph/Casale, Rita/Ricken, Norbert (Hg.): *Heterogenität. Zur Konjunktur eines pädagogischen Konzepts*, Paderborn 2014, S. 115-130.
- Rendtorff, Barbara: Koedukation – oder Monoedukation? Alte und neue Überlegungen, in: *Engagement. Zeitschrift für Erziehung und Schule. Berufsorientierung katholischer Schulen* 28,2 (2010), S. 80-87.
- Riegel, Christine: Intersektionalität und Jugendforschung, o.O. 2012, URL: <http://portal-intersektionalitaet.de/theoriebildung/ueberblickstexte/riegel/> (18.5.2018).
- Rieger, Eva: *Frau, Musik und Männerherrschaft. Zum Ausschluss der Frau aus der deutschen Musikpädagogik, Musikwissenschaft und Musikausübung*, Frankfurt a. M./Berlin/Wien 1981 (21988).
- Robeyns, Ingrid: How can the capability approach be used to serve marginalized communities at the grassroots level?, in: Apffel-Marglin, Frédérique/Kumar, Sanjay/Mishra, Arvind (Hg.): *Interrogating Development. Insights from the Margins*, Oxford 2010, S. 243-261.
- Rora, Constanze: ‚Werkbetrachtung‘ als Gegenstand von Musikvermittlung. Problematisierung und Beispiel, in: *Zeitschrift Ästhetische Bildung* 4,1 (2012), S. 1-14. URL: <http://zaeb.net/index.php/zaeb/article/viewFile/53/49> (23.3.2015).
- Rosenberg-Kima, Rinat B./Baylor, Amy L./Plant, E. Ashby/Doerr, Celeste E.: Interface agents as social models for female students. The effects of agent visual presence and appearance on female students' attitudes and beliefs, in: *Computers in Human Behavior* 24,6 (2008), S. 2741-2756.
- Rosenthal, Robert/Jacobson, Lenore: *Pygmalion in the classroom. Teacher expectation and pupils' intellectual development*, New York 1992.
- Rubie-Davies, Christine M./Hattie, John A. C./Hamilton, Richard J.: Expecting the best for students. Teacher expectations and academic outcomes, in: *British Journal of Educational Psychology* 76,3 (2006), S. 429-444.
- Russel, Elbert W.: *Christentum und Militarismus*, in: Huber, Wolfgang/Liedke, Gerhard (Hg.): *Christentum und Militarismus (Studien zur Friedensforschung 13)*, Stuttgart 1974.
- Sajak, Clauß Peter: *Interreligiöses Lernen*, Darmstadt 2018.
- Sajak, Clauß Peter: *Kippa, Kelch, Koran. Interreligiöses Lernen mit Zeugnissen der Weltreligionen*, München 2010.
- Saltzman Chafetz, Janet: *Masculine/Feminine or Human? An Overview of the Sociology of Sex Roles*, Itasca 1974.
- Salzman, Todd A./Lawler, Michael G.: Sexuelle Orientierung und personale Komplementarität. Moraltheologische Reflexionen über ‚wahrhaft menschliche‘ Sexualität, in: Goertz, Stephan (Hg.): *‚Wer bin ich, ihn zu verurteilen?‘ Homosexualität und katholische Kirche*, Freiburg i. Br. u. a. 2015, S. 237-277.
- Sarrazin, Thilo: Im Gespräch. Klasse statt Masse. Auszug, in: *Lettre International* 86 (2009), S. 197-201.

- Sauer, Birgit: Migration, Geschlecht und die Politik der Zugehörigkeit, in: Kurz-Scherf, Ingrid/Lep-
perhoff, Julia/Scheele, Alexandra (Hg.): Feminismus. Kritik und Intervention, Münster 2009, S.
246-259.
- Schaeffer-Hegel, Barbara: Eigentum, Vernunft und Liebe, in: dies. (Hg.): Vater Staat und seine Frau-
en. Erster Band: Beiträge zur politischen Theorie, Pfaffenweiler 1990, S. 149-165.
- Schambeck, Mirjam: Interreligiöse Kompetenz, Göttingen/Bristol 2013.
- Schäufele, Ulrike: Abschlussbericht des Pilotprojektes „UniMentoSchule – Schülerinnen gewinnen
für MINT: Gendersensible Studien- und Berufsorientierung“ Zeitraum: 01.11.2013 –
31.03.2015, Unveröffentlichter Evaluationsbericht, Universität Augsburg 2015.
- Schelsky, Helmut: Soziologie der Sexualität. Über die Beziehungen zwischen Geschlecht, Moral
und Gesellschaft, Hamburg 1955.
- Schnell, Rüdiger: Sexualität und Emotionalität in der vormodernen Ehe, Köln/Weimar/Wien 2002.
- Schockenhoff, Eberhard: Art. Sexualität (IV. Theologisch-ethisch), in: Walter Kasper u. a. (Hg.): Le-
xikon für Theologie und Kirche, Freiburg i. Br. 2006 (Sonderausgabe), S. 518-524.
- Schockenhoff, Eberhard: Das kirchliche Eheverständnis und die ‚Ehe für alle‘, in: Internationale Ka-
tholische Zeitschrift 46 (2017), 520-534.
- Schockenhoff, Eberhard: Liebe auf Abwegen? Zum Verhältnis von Sexualität und Liebe in intimen
Beziehungen, in: Theologisch praktische Quartalschrift 163,4 (2015).
- Scholz, Stephan: Nur eine Stunde der Frauen? Geschlechterkonstruktion in der Erinnerung an
Flucht und Vertreibung, in: Aubele, Edeltraud/Pieri, Gabriele (Hg.): Femina Migrans. Frauen in
Migrationsprozessen (18.-20. Jahrhundert), S. 99-125.
- Schreiner, Peter/Sieg, Ursula/Eisenbast, Volker (Hg.): Handbuch interreligiöses Lernen, Gütersloh
2005.
- Schreiner, Stefan: Trialog der Kulturen. Anmerkungen zu einer wegweisenden Idee, in: Sajak,
Clauß Peter (Hg.): Trialogisch lernen. Bausteine für interkulturelle und interreligiöse Projektar-
beit, Seelze 2010, S. 18-24.
- Schuldt, Christian: Der Code der Herzen. Liebe und Sex in den Zeiten maximaler Möglichkeiten,
Frankfurt a. M. 2004.
- Schultheis, Klaudia/Fuhr, Thomas: Grundfragen und Grundprobleme der Jungenforschung, in:
Schultheis, Klaudia/ Strobels-Eisele, Gabriele/ Fuhr, Thomas (Hg.): Kinder: Geschlecht männ-
lich. Pädagogische Jungenforschung, Stuttgart 2006, S. 12-79.
- Schwank, Inge: Einführung in funktionales und prädikatives Denken, in: ZDM-Themenheft „Zur Ko-
gnitiven Mathematik“, Zentralblatt für Didaktik der Mathematik 35,3 (2003), S. 70-78.
- Schwarze, Barbara: Berufs- und Studienorientierung als komplexer Prozess mit diversen Wirkun-
gen. Ursachen und Konsequenzen von Berufsorientierungsprojekten, in: Augustin-Dittmann,
Sandra/ Gotzmann, Helga (Hg.): MINT gewinnt Schülerinnen. Erfolgsfaktoren von Schülerin-
nen-Projekten in MINT, Wiesbaden 2015, S. 17-52.
- Schweitzer, Friedrich: Interreligiöse Bildung. Religiöse Vielfalt als religionspädagogische Heraus-
forderung und Chance, Gütersloh 2014.
- Schweitzer, Friedrich: Lebensgeschichte und Religion. Religiöse Entwicklung und Erziehung im Kin-
des- und Jugendalter, Gütersloh 2001.
- Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hg.): Der Religionsunterricht vor neuen Herausforde-
rungen, in: Die deutschen Bischöfe 80, Bonn 2005.
- Sen, Amartya K.: Commodities and Capabilities, Amsterdam 1985.
- Sengers, Phoebe: The Agents of McDonaldisation, in: Payr, Sabine/Trappl, Robert (Hg.): A Multicul-
tural World Agent Culture. Human-Agent Interaction in a Multicultural World, Mahwah/New
Jersey/London 2004, S. 3-19.
- Siegel, Mikey/Breazeal, Cynthia/Norton, Michael I.: Persuasive Robotics. The influence of robot
gender on human behavior, in: Intelligent Robots and Systems (IROS) 2009, S. 2563-2568.
- Sigusch, Volkmar: Was heißt kritische Sexualwissenschaft? in: Zeitschrift für Sexualforschung 1
(1988), S. 1-29.
- Spencer, Steven J./Steele, Claude M./Quinn, Diane M.: Stereotype Threat and Women's Math Per-
formance, in: Journal of Experimental Social Psychology 35,1 (1999), S. 4-28.
- Spivak, Chakravorty Gayatri: Teaching for the Times, in: The Journal of the Midwest Modern Lan-
guage Association 25,1 (1992), S. 3-22.
- Sprenger, Veit: Despoten auf der Bühne. Die Inszenierung von Macht und ihre Abstürze, Bielefeld
2005.
- Sprietsma, Maresa: Discrimination in grading. Experimental evidence from primary school teach-
ers, in: Empirical Economics 45,1 (2013), S. 523-538.
- Stadtrecher, Markus: Nicht unter Fremden? Die katholische Kirche und die Integration von Vertrie-
benen im Bistum Augsburg, Baden-Baden 2016.
- Stecklina, Gerd, „Kleine Jungs mit zu großen Eiern“. Männlichkeitsstereotype über junge männli-
che Migranten, in: Munsch, Chantal/Gemende, Marion/Weber-Unger Rotino, Steffi (Hg.): Eva
ist emanzipiert, Mehmet ist ein Macho, Weinheim 2007, S. 74-90.
- Stöger, Heidrun/Sontag, Christine: Geschlechtsdisparitäten im Bildungsbereich. Die Situation
hochleistender und hochbegabter Mädchen und Frauen, in: News & Science 23 (2009), S. 27-
34.
- Stöger, Heidrun: Berufskarrieren begabter Frauen, in: Heller, Kurt/Ziegler, Albert (Hg.): Begabt sein
in Deutschland, Berlin 2007, S. 265-265.
- Stowasser, Martin: Homosexualität und Bibel. Exegetische und hermeneutische Überlegungen zu
einem schwierigen Thema, in: New Testament Studies 43 (1997), S. 503-526.
- Tenenbaum, Harriet R./Ruck, Martin D.: Are teachers' expectations different for racial minority
than for European American students? A meta-analysis, in: Journal of Educational Psychology,
99,2 (2007), S. 253-273.

- Thaler, Engelbert: 10 Modern Approaches to Teaching Grammar, Paderborn 2012.
- Thaler, Engelbert: Frau oder/und/versus/ist Mann, in: Praxis Fremdsprachenunterricht 6 (2009), S. 8-13.
- Thaler, Engelbert: Gender Matters – Exploring Male–Female Relationships, Paderborn 2008.
- Thaler, Engelbert: Teaching English with Films, Paderborn 2014.
- Thaler, Engelbert: The New Summit, Paderborn 2007.
- Thaler: Englisch unterrichten, Berlin 2012.
- Theobald, Michael: Paulus und die Gleichgeschlechtlichkeit. Plädoyer für einen vernünftigen Umgang mit der Schrift, in: Goertz, Stephan (Hg.): ‚Wer bin ich, ihn zu verurteilen?‘ Homosexualität und katholische Kirche, Freiburg i. Br. u. a. 2015, S. 53-88.
- Thielen, Marc: Jungen mit Migrationshintergrund in der Schule aus der Perspektive einer lebenslagen- und gendersensiblen Jugendforschung, in: DDS – Die Deutsche Schule 102,4 (2010), S. 327-337.
- Ting-Toomey, Stella: Communicating across cultures, New York 1999.
- Tobisch, Anita/Dresel, Markus: Negatively or positively biased? Dependencies of teachers' judgments and expectations based on students' ethnic and social backgrounds, in: Social Psychology of Education, 20, 4 (2017), S. 731-752.
- Tobisch, Anita/Dresel, Markus: Stereotypenkonforme Lehrkrafterwartungen an Schüler unterschiedlicher Herkunft, Posterpräsentation im Rahmen des 49. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs), Bochum 2014, Bochum September 2014.
- Tobisch, Anita: Ethnische Stereotype und Diagnostische Kompetenz von Lehramtsstudierenden, Unveröffentlichte Masterarbeit. Augsburg 2013.
- Tobisch, Anita: Herkunftsassoziierte Lehrkrafturteile und erwartungen. Soziale Kognitionen und Urteilsbildungsprozesse im Kontext einer ethnisch und sozial heterogenen Schülerschaft, Inaugural Dissertation, Universität Augsburg 2017.
- Toop, David: Rap Attak 3. African Rap to Global HipHop, London 2000.
- Tsianos, Vassilis/Papadopoulos, Dimitris: Prekarität. Eine wilde Reise ins Herz des verkörperten Kapitalismus. Oder: wer hat Angst vor der immateriellen Arbeit?, in: Transversal – eicpp multilingual webjournal 10 (2006), URL: <http://eicpp.net/transversal/1106/tsianospapadopoulos/de> (26.4.2015).
- Universität Augsburg: Gleichstellungsmonitor der Universität Augsburg. Berichtsjahr 2017, Augsburg 2018.
- Utech, Ute: Rufname und soziale Herkunft. Studien zur schichtspezifischen Vornamensvergabe in Deutschland. Hildesheim 2011.
- Vandenberg, Steven G./Kuse, Allan R.: Mental Rotations, a Group Test of Three-dimensional Spatial Visualization, in: Perceptual and Motor Skills 47,2 (1978), S. 599-604.
- Vedder, Günther: Die historische Entwicklung von Diversity Management in den USA und in Deutschland, in: Krell, Gertraude/Wächter, Hartmut (Hg.): Diversity Management. Impulse aus der Personalforschung, München 2006, S. 1-23.
- Vinz, Dagmar/Schiederig, Katharina: Gender und Diversity. Vielfalt verstehen und gestalten, in: Politische Bildung. Gender und Diversity 4, Schwalbach 2009, S. 9-32.
- Vogt, Jürgen/Heß, Frauke/Rolle, Christian (Hg.): Musikpädagogik und Heterogenität. Sitzungsbericht 2011 der Wissenschaftlichen Sozietät Musikpädagogik. Wissenschaftliche Musikpädagogik, Bd. 5, Berlin 2012.
- Volpp, Leti: Blaming culture for bad behavior, in: Yale Journal of Law & the Humanities 12,1 (2000), pp. 89-116.
- Waburg, Wiebke: Wider die Festschreibung von Unterschieden. Zur Kategorie Geschlecht in der Bildungsarbeit mit Migrantinnen und Migranten, in: Außerschulische Bildung. Materialien zur politischen Jugend- und Erwachsenenbildung 43,4 (2012), S. 294-301.
- Walgenbach, Katharina: Intersektionalität – eine Einführung, URL: <http://portal-intersektionalitaet.de/theoriebildung/ueberblickstexte/walgenbach-einfuehrung/> (13.12.2018).
- Walgenbach, Katharina: Intersektionalität als Analyseparadigma kultureller und sozialer Ungleichheiten, in: Bilstein, Johannes/Ecarius, Jutta/Keiner, Edwin (Hg.): Kulturelle Differenzierung und Globalisierung, Wiesbaden 2011, S. 113-130.
- Weber, Martina: Apartheit im Schulhaus? Konstruktion ethnischer und geschlechtlicher Grenzen im Schulalltag, in: Spies, Anke/Stecklina, Gerd (Hg.): Die Ganztagschule. Herausforderungen an Schule und Jugendhilfe, Band 1, Bad Heilbrunn 2005, S. 149-171.
- Weber, Martina: Das Konzept ‚Intersektionalität‘ zur Untersuchung von Hierarchisierungsprozessen in schulischen Interaktionen, in: Budde, Jürgen/Willems, Katharina (Hg.): Bildung als sozialer Prozess, Weinheim 2009a, S. 73-91.
- Weber, Martina: Heterogenität im Schulalltag. Konstruktion ethnischer und geschlechtlicher Unterschiede, Opladen 2003.
- Weber, Martina: Soziale Konstruktion von Geschlecht. Entwicklung einer Debatte, in: Richter-Appelt, Hertha/Hill, Andreas (Hg.): Geschlecht zwischen Spiel und Zwang, Gießen 2004, S. 41-52.
- Weber, Martina: Zuweisung geschlechtlicher und ethnischer Zugehörigkeiten im Schulalltag, in: King, Vera/Koller, Hans-Christoph (Hg.): Adoleszenz – Migration – Bildung, Wiesbaden 2009b, S. 213-224.
- Weinbrenner, Peter: Grundlagen und Methodenprobleme sozialwissenschaftlicher Schulbuchforschung, in: Olechowski, Richard (Hg.): Schulbuchforschung, Frankfurt a. M. 1995, S. 21-45.
- West, Candace/Zimmermann, Don H.: Doing gender, in: Gender & Society 1,2 (1987), S. 125-151.
- Wilke, Kerstin: Bushido oder Bunt sind schon die Wälder?! Musikpräferenzen von Kindern in der Grundschule, Münster 2012.
- Willis, Dave/Willis, Jane: Doing Task-based Teaching, Oxford 2007.
- Willis, Jane: A Framework for Task-Based Learning, London 1996.

Winheller, Sandra/Müller, Michael/Hüpping, Birgit/Rendtorff, Barbara/Büker, Petra: Dokumentation der Studie ProLEG: Professionalisierung von Lehrkräften für einen reflektierten Umgang mit Ethnizität und Geschlecht in der Grundschule. Ausgewählte Daten, Skalen und Ergebnisse, Paderborn 2012, URL: <https://plaz.uni-paderborn.de/fileadmin/plaz/Plaz_Organisation/Schriftenreihe__PLAZ-Forum_/ProLeg_Skalendokumentation_-_1863-1533__Internetversion_.pdf> (2.12.2018).

Winker Nina/Degele, Nina: Intersektionalität. Zur Analyse sozialer Ungleichheit, Bielefeld 2009.

Winker, Gabriele/Degele, Nina: Intersektionalität. Zur Analyse sozialer Ungleichheit, Bielefeld 2009.

Wölfl, Edith: Gewaltbereite Jungen – was kann Erziehung leisten? Ansätze zu einer genderorientierten Pädagogik, München 2001.

Zapf, Hubert: Literatur als kulturelle Ökologie. Zur kulturellen Funktion imaginativer Texte an Beispielen des amerikanischen Romans. Tübingen: Niemeyer, 2002.

Internetseiten

Antidiskriminierungsstelle des deutschen Bundes: Sexuelle Identität am Arbeitsplatz: branchenübergreifend und im Arbeitsumfeld Schule, Dokumentation Fachgespräch, Berlin 2017, www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/publikationen/Dokumentationen/Fachgespraech_sex_Identitaet_Arbeitsplatz_20171115.pdf?__blob=publicationFile&v=3 > (25.11.2018).

Autorengruppe Bildungsberichterstattung: Bildung in Deutschland 2014. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zur Bildung von Menschen mit Behinderungen, Bielefeld 2014, www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2014/pdf-bildungsbericht-2014/bb-2014.pdf > (10.11.2018).

Belmondo: Interview: B-Tight und Sido, 2007, www.bumbanet.de/music/features/2007/btightsido.shtml > (1.12.2018).

Boomers, Sabine/Nitschke, Ann Kathrin: Diversität und Lehre – Empfehlungen zur Gestaltung von Lehrveranstaltungen mit heterogenen Studierendengruppen, FU Berlin, Berlin 2013. www.diversity.uni-freiburg.de/Lehre/fu-berlin-lehrveranstaltungen-mit-heterogenen-studierenden-gruppen.pdf > (1.1.2019).

B-Tight: Brothers Keepers sind Heuchler, 05.07.2007, www.laut.de/B-Tight/Brothers-Keepers-sind-Heuchler/05-07-2007 > (1.12.2018).

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hg.): Jugendsexualität 2015, Berlin 2015, www.forschung.sexualaufklaerung.de/fileadmin/forschung/pdf/Jugendendbericht%201022016%20.pdf > (11.06.2018).

Bundeszentrale für politische Bildung: Frauenanteil im Deutschen Bundestag, Berlin 2017, [www.bpb.de/gesellschaft/gender/frauen-in-deutschland/49418/frauenanteil-im-deutschen-](http://www.bpb.de/gesellschaft/gender/frauen-in-deutschland/49418/frauenanteil-im-deutschen-bundestag)

[bundestag](http://www.bpb.de/gesellschaft/gender/frauen-in-deutschland/49418/frauenanteil-im-deutschen-bundestag) > (25.11.2018).

Bundeszentrale für politische Bildung: Hip-Hop kann sensibel machen, 2012, www.bpb.de/gesellschaft/kultur/kulturelle-bildung/125331/hip-hop-kann-sensibel-machen?p=all > (23.3.2015).

Charta der Vielfalt, URL: <www.charta-der-vielfalt.de> (5.4.2018).

Coughlan, Sean: Men 'out-performed at university', in: BBC News, URL: <http://news.bbc.co.uk/2/hi/uk_news/education/8085011.stm> (5.4.2018).

Deutsche Forschungsgemeinschaft: Beziehungsbiographien im sozialen Wandel. Eine empirische Untersuchung an 30-, 45- und 60-jährigen Frauen und Männern, URL: <<http://gepris.dfg.de/gepris/projekt/5320228>> (11.06.2018).

Deutscher Bundestag: Mehrheit im Bundestag für die „Ehe für alle“, www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2017/kw26-de-ehe-fuer-alle/513682 > (11.06.2018).

Eggers, Maisha Maureen: Diversity Matters. Thematisierungen von Gleichheit und Differenz in der rassismuskritischen Bildungs- und Soziale Arbeit, 2013, www.academia.edu/8996046/Eggers_Maureen_Maisha_2013_Diversity_Matters._Thematisierungen_von_Gleichheit_und_Differenz_in_der_rassismuskritischen_Bildungs-_und_Soziale_Arbeit > (30.12.2018).

Evangelical Lutheran Church in Tanzania (ELCT): Dodoma Statement, www.elct.org/news/2010.04.004.html > (25.11.2018).

Hannon, Kerry: Are women too timid when they job search? In: Forbes 2014, www.forbes.com/sites/nextavenue/2014/09/11/are-women-too-timid-when-they-job-search/#76f3605b411d > (25.11.2018).

Heublein, Ulrich/Schmelzer, Robert/Sommer, Dieter/Wank, Johanna: Die Entwicklung der Schwund- und Abbruchquoten an den deutschen Hochschulen, HIS: Projektbericht, Hannover 2008, www.wissenschaftsmanagement-online.de/sites/www.wissenschaftsmanagement-online.de/files/migrated_wimoarticle/his-projektbericht-studienabbruch_2.pdf > (10.11.2018).

Kardinal Marx stellt Segnung homosexueller Paare in Aussicht, in: Spiegel Online (03.02.2018), www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/reinhard-marx-kardinal-stellt-segnung-homosexueller-paare-in-aussicht-a-1191270.html (25.11.2018).

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, www.ku.de/ppf/musik/musikpaedagogik/studium-und-lehre/masterstudiengang-inklusive-musikpaedagogikcommunity-music/ > (10.5.2018).

Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V.: Komm mach MINT. Überblick über MINT-Projekte für Schülerinnen an deutschen Hochschulen, www.komm-mach-mint.de/MINT-Projekte/Projektlandkarte > (10.11.2018).

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg: Wie MINT-Projekte gelingen! Qualitätskriterien für gendersensible MINT-Projekte in der Berufs- und Studienorientierung, 2015, URL: <https://mwk.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-mwk/intern/dateien/publikationen/MINT_150408_Broschuere-BaWue_DRUCK_ohneBeschnitt.pdf> (10.11.2018).

Reiss, Kristina/Sälzer, Christine/Schiepe-Tiska, Anja/Klieme, Eckhard/Köller, Olaf (Hg.): PISA 2015. Eine Studie zwischen Kontinuität und Innovation. Zusammenfassung, www.pisa.tum.de/file-admin/w00bgi/www/Berichtsbaende_und_Zusammenfassungen/PISA_2015_Zusammenfassung_final.pdf> (24.05.2018).

Statistisches Bundesamt (Destatis): Fachserie 11, Reihe 4.1, Bildung und Kultur. Studierende an Hochschulen Wintersemester 2017/2018, Wiesbaden 2018, www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/BildungForschungKultur/Hochschulen/StudierendeHochschulenEndg2110410187004.pdf?__blob=publicationFile> (30.11.2018).

Statistisches Bundesamt (Destatis): Fachserie 11, Reihe 4.1, Studierende an Hochschulen Wintersemester 2014/ 2015, Wiesbaden 2015, www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/BildungForschungKultur/Hochschulen/StudierendeHochschulenEndg2110410157004.pdf?__blob=publicationFile> (30.11.2018).

Technische Universität München (Pressemitteilung), Frauen bewerben sich nicht auf „männliche“ Stellenausschreibung, 2.4.2014, www.tum.de/die-tum/aktuelles/pressemitteilungen/detail/article/31438/> (25.11.2018).

Thumfart, Johannes: Mit schwulem Publikum kann man reich werden, in: Zeit online, 2012, www.zeit.de/kultur/musik/2012-06/mykki-blanco-interview> (23.3.2015).

Universität Augsburg: Geschlechter in Balance. Konzept zur Frauenförderung und Gleichstellung, Universität Augsburg 2010, www.uni-augsburg.de/einrichtungen/frauenbeauftragte/downloads/gleichstellungskonzept2010.pdf> (11.8.2018).

Universität Augsburg: Gleichstellungskonzept der Universität Augsburg 2018. Gender und Diversität als Schlüsselkonzepte für universitäre Gleichstellungsarbeit, Universität Augsburg 2017, [/www.uni-augsburg.de/einrichtungen/frauenbeauftragte/downloads/Gleichstellungskonzept-2018.pdf](http://www.uni-augsburg.de/einrichtungen/frauenbeauftragte/downloads/Gleichstellungskonzept-2018.pdf)> (28.12.2018).

Universität Augsburg: Forum Populärkultur, www.uni-augsburg.de/forschung/gruppen/popkultur/> (10.5.2018).

Universität Augsburg: Vielfalt als Chance. Gleichstellungskonzept der Universität Augsburg 2016, Universität Augsburg 2016, www.uni-augsburg.de/einrichtungen/frauenbeauftragte/downloads/Gleichstellungskonzept-2016.pdf> (28.12.2018).

Weber, Silke: Wir lieben es, Abgründe zu erforschen, Mensa-Campus-Interview, in: ZEIT Campus 6 (2015), www.zeit.de/campus/2015/06/schnipo-schranke-pisse-frankfurt/komplettansicht> (11.06.2018).

Weheliye, Alexander: Afro-Diasporische Identitäten in der deutschen Popmusik. Dossier „Schwarze Community in Deutschland“ der Heinrich-Böll-Stiftung, Mai 2006, URL: <<https://heimatkunde.boell.de/2013/11/18/afro-diasporische-identitaet-c3a4ten-der-deutschen-popmusik>> (1.12.2018).

Witte, Stefanie: Osnabrücker Bischof: Über Segnung von Homo-Ehe nachdenken, 10.01.2018, in:

Neue Osnabrücker Zeitung, www.noz.de/deutschland-welt/politik/artikel/1003386/osnabruecker-bischof-ueber-segnung-von-homo-ehe-nachdenken#gallery&0&0&1003386> (21.03.2018).